

Asset Management

**FCP nach französischem Recht
HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS
PROTECT 80 DYNAMIC**

Jahresbericht zum Freitag, 30. Dezember
2022



FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Inhaltsverzeichnis

Seite

Informationen über die Anlagen und das Fonds-management	3
Tätigkeitsbericht	4
Aufsichtsrechtliche Angaben	19
Bestätigung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer	21
Jahresabschluss	26
Bilanz - Aktiva	27
Bilanz - Passiva	28
Außerbilanzielle Posten	29
Ergebnisrechnung	30
Anhang	31
Bilanzierungsregeln und -methoden	32
Entwicklung des Nettovermögens	36
Ergänzende Angaben	37
Ergebnisse der letzten fünf Geschäftsjahre	45
Vermögensaufstellung	46

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Informationen über die Anlagen und das Fondsmanagement

Verwaltungsgesellschaft

HSBC Global Asset Management (France)

Depotbank und Verwahrstelle

CACEIS Bank

Mit der Rechnungslegung beauftragte Stelle

CACEIS Fund Administration

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers Audit

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Tätigkeitsbericht

Wirtschaftsumfeld

Im ersten Quartal 2022 (Q1) hat der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine dazu geführt, dass die westlichen Länder schrittweise Sanktionen gegen Russland verhängen mussten: Einfrieren der russischen Vermögen und Transaktionen mit der Zentralbank, öffentlichen Unternehmen und Einzelpersonen, Ausschluss russischer Banken vom SWIFT-Zahlungssystem, US-amerikanische und britische Ölembargos. Angesichts dieser Sanktionen und der russischen Gegenmaßnahmen (Verbot der Ausfuhr landwirtschaftlicher Güter, Zahlungsverpflichtungen in Rubel) wurde die Wirtschaft der Europäischen Union (EU) aufgrund ihrer starken Abhängigkeit von russischer Energie, etwa 40 % seiner Gas- und Kohleeinfuhren und 35 % von Öl, geschwächt. Diese Abhängigkeit kann jedoch je nach Land mehr oder weniger hoch ausfallen: Zum Beispiel machen die russischen Gasimporte etwa 50 % des Inlandsverbrauchs in Deutschland oder Italien aus, in Österreich sogar mehr als 70 % und in Finnland 90 %. Russland nimmt auch einen wichtigen Platz im weltweiten Export von landwirtschaftlichen Rohstoffen (Weizen, Düngemittel) und Metallen (Palladium, Nickel, Platin) ein. Diese Ereignisse und die Angst vor einer Eskalation der Sanktionen haben die Frachtkosten in der Region erhöht. Außerdem verschärfte sie die Spannungen in den Lieferketten, die bereits durch eine neue Pandemiewelle und Lockdowns in China beeinträchtigt wurden. Vor diesem Hintergrund stiegen die Rohstoffpreise im Q1 weiter an (CRB-Index 10 % im Quartalsvergleich) und die Inflation erreichte den Stand der 1980er Jahre: 7,9 % in den USA, 7,5 % in der Eurozone, 8,2 % in Großbritannien. Die Inflation stieg ebenfalls in Osteuropa (Polen 10,9 %) und Lateinamerika (Brasilien 11,3 %), blieb jedoch in Asien moderat (4,1 % in Südkorea und nur 0,9 % in China). Neben den Übertragungskanälen im Zusammenhang mit dem Handel, den Banken oder dem Geschäftsklima wird die Verteuerung der Rohstoffe einen negativen Schock auf die Kaufkraft und den Konsum der privaten Haushalte, einen Anstieg der Ersparnisse und einen Rückgang der Investitionen zur Folge haben. Die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen auf Russland sind besonders umfassend: rasanter Anstieg der Inflation (16,7 % im März), Abwertung des Rubel (-11 % im Quartalsvergleich) und Rezession erwartet bei -9,7 % im Jahr 2022. Seit vergangenem Dezember haben die auf Russland ausgerichteten Volkswirtschaften eine deutliche Verschlechterung ihrer BIP-Prognosen für 2022 beobachtet¹, mit einem geschätzten Wachstumsschock von -2,0 % in Deutschland (d. h. von 4,2 % auf 2,4 %) oder um -1,4 % in Italien (nach unten korrigiertes BIP von 4,5 % auf 3,1 %) im Vergleich zu einem erwarteten Schock von -0,6 % in den USA (BIP erwartet bei +3,3 %). Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine hat die Risiken einer Stagflation für die Weltwirtschaft deutlich erhöht, was die Politik der Zentralbanken erschwert, die zwischen der Dringlichkeit der Preisstabilität und den mittelfristigen Rezessionsrisiken hin- und hergerissen sind. Angesichts der Rekordinflation und der Risiken einer Auflösung der Inflationserwartungen und der Preis-Lohn-Spiralen zeigte sich die US-Notenbank (Fed) entschlossen, ihren Zinsanhebungszyklus zu beschleunigen (insgesamt +250 Bp. bis 2023). Die Fed ist umso mehr besorgt über ihr Ziel der Preisstabilität, da der Arbeitsmarkt sehr dynamisch ist: Arbeitslosenquote bei 3,6 % und Lohnerhöhungen von 5,6 % im Vorjahresvergleich. Demgegenüber entschied sich die Bank of England für eine vorsichtigeren Herangehensweise (nach drei Zinsanhebungen seit vergangenen Dezember). Die Europäische Zentralbank (EZB) beschleunigte ihren geldpolitischen Normalisierungsprozess mit einer Reduzierung ihrer Wertpapierkäufe im Q2. Für den Rest des Jahres zeigte sich die EZB jedoch aufgrund der Unsicherheiten über das Ausmaß des Energieschocks und der steuerlichen Reaktionen der Regierungen weitaus vorsichtiger als die Fed. Schließlich führte vor allem in der Eurozone die Dynamik des Arbeitsmarktes (Arbeitslosenquote bei 6,8 %, ihr niedrigstes Niveau seit 2002) noch nicht zu Spannungen bei den Löhnen (Löhne um 1,6 % höher im Jahresvergleich im 4. Quartal verhandelt).

¹ Bloomberg-Prognosen zum 31.03.2022 im Vergleich zum 31. Dezember 2021.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS

PROTECT 80 DYNAMIC

Für die Zentralbanken der Schwellenländer war der Handlungsspielraum aufgrund der Risiken einer Abwertung ihrer Währungen begrenzt. So wurden beispielsweise im Q1 die Leitzinsen in Polen um 275 Bp. sowie in Brasilien und Chile um 150 Bp. angehoben. In China belasteten das Wiederaufflammen der Pandemie und die Unsicherheiten in Verbindung mit dem Immobiliensektor weiterhin die Binnennachfrage und das BIP-Wachstum für 2022 (bei 5,0 % im Jahr 2022 erwartet gegenüber 8,0 % im Jahr 2021), was die Zentralbank in Richtung einer geldpolitischen Lockerung führte.

Im zweiten Quartal 2022 (Q2) beschleunigte sich die Inflation weiter, wobei sich der Aufwärtsdruck auf alle Bereiche der Wirtschaft, insbesondere Lebensmittel und Dienstleistungen, verbreitete. Die Inflation erreichte in den meisten Industrieländern das hohe Niveau der 1980er-Jahre: 8,6 % in den USA, 8,7 % in Deutschland, 6,5 % in Frankreich, 10,0 % in Spanien und 9,1 % in Großbritannien. In den Schwellenländern litt Osteuropa besonders stark unter den Beschaffungsschwierigkeiten Russlands, was in Polen, der Tschechischen Republik und Ungarn zu Rekordinflationsniveaus von über 15 % führte. Nur einige asiatische Länder konnten die Inflation bei etwa 2,5 % eindämmen (China, Japan, Malaysia). Die „Null-Covid“-Politik in China hat drastische gesundheitspolitische Einschränkungen verhängt, was die Störungen auf den Fertigungsketten noch verlängerte. Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine hat starke Unsicherheiten in Bezug auf die Versorgung mit Rohstoffen und eine hohe Preisvolatilität unterhalten. Russland ist in der Tat einer der wichtigsten Produzenten von Erdöl, Gas, Metallen und Düngemitteln und, zusammen mit der Ukraine, Weizen und Mais. Eine neue Reihe von Sanktionen gegen Russland verschärfte die Zahlungsausschlüsse, das Einfrieren russischer Vermögen und die Einfuhrbeschränkungen (insbesondere ein europäisches Kohleembargo). Die Europäische Union (EU) hat eine industrielle Strategie für Energie- und Wirtschaftssicherheit eingeführt, um ihrer Abhängigkeit von Russland ein Ende zu setzen, deren Ziel darin besteht, die Versorgung zu diversifizieren, aber auch neue Produktionskapazitäten zu entwickeln. In den meisten Industrieländern schließlich war das zweite Quartal von der Wiedereröffnung von Dienstleistungen in Verbindung mit Freizeit und Tourismus geprägt. Der Aufholereffekt der Dienstleistungen nach der Pandemie und die Strategien zur industriellen Entwicklung haben den Arbeitsmarkt unter Druck gesetzt, was zu einer starken Arbeitskräfteknappheit und einem Lohndruck führte. Die Arbeitslosenquote erreichte in den USA sehr niedrige Niveaus (3,6 % von März bis Juni) oder sogar historische Tiefstände in der Eurozone (6,6 %) oder in Großbritannien (3,7 %). Insgesamt stiegen die Inflationserwartungen des Konsens² weiter auf etwa 7,5 % für 2022 in den USA und in der Eurozone (im Gegensatz zu den Prognosen von etwa 5 % im vergangenen März), die für das Jahr 2023 bei etwa 3,5 % liegen. Angesichts des Risikos einer nachhaltig hohen Inflation haben die Zentralbanken und insbesondere die Federal Reserve (Fed) ihre Entschlossenheit untermauert, die Zinsen rasch anzuheben, auch wenn dies das Wachstum belasten würde. In den USA war das Ende der Pandemiekrise besonders schnell, da die Nachfrage durch die sehr expansive Geld- und Haushaltspolitik Aufwind erhielt. Die Fed erwartet daher eine deutliche Straffung der Geldpolitik, die zu einer Rezession führen kann, um die Inflationserwartungen zu verankern und eine Preis-Lohn-Spirale zu vermeiden. In Europa oder den Schwellenländern löste der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine jedoch einen Angebotsschock aus, während der Konsum der privaten Haushalte nicht wieder das Niveau von 2019 erreichte. Die Verschärfung dieses Konflikts erhöht das Risiko eines vollständigen Stillstands der russischen Gasversorgung, und nach dem Sommer könnten Rationierungen umgesetzt werden, insbesondere in Deutschland und Italien. Eine restriktive Politik zur Eindämmung der Inflation könnte die Nachfrage der Verbraucher, insbesondere der Verbraucher mit bescheidenen Einkommen, stärker belasten, die bereits mit hohen Energie- und Lebensmittelpreisen zu kämpfen haben. Die wirtschaftlichen Szenarien erwarten weiterhin eine allmähliche Verringerung der Ungleichgewichte zwischen Angebot und Nachfrage, was mittelfristig zu einer Abschwächung der Inflation führen würde. Doch strukturell gesehen hat die Verschärfung des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine auch das Risiko einer Fragmentierung der Weltwirtschaft rund um geopolitische Blöcke erhöht, die unterschiedliche technische Standards, Reservewährungen und Zahlungsverkehrssysteme aufweisen. Diese Perspektive würde neben den Investitionen, die zur

² Bloomberg-Prognosen zum 30.06.2022.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS

PROTECT 80 DYNAMIC

Bekämpfung des Klimawandels notwendig sind, zu erheblichen Anpassungskosten aber auch wahrscheinlich zu einer Inflation, die dauerhaft höher ist als in den vergangenen 20 Jahren, führen.

Vor diesem Hintergrund verschlechterten sich die Prognosen in diesem Quartal zwischen Rezessions- oder Stagflationsrisiken weiter, was zu komplexen wirtschafts- und geldpolitischen Arbitragen führt.

Das dritte Quartal (Q3) 2022 war von einer anhaltenden Inflation und einer Straffung der Geldpolitik geprägt. Der Anstieg der Lebensmittel- und Energiepreise hat sich auf alle Tätigkeitsbereiche ausgebreitet. Die Inflation erreichte in den USA und Großbritannien 9,1 %. In der Eurozone beschleunigte sich die Inflation auf 10,0 %, wobei die Differenz zwischen 23,7 % in Estland und 6,6 % in Frankreich aufgrund der verschiedenen Maßnahmen, die die Regierungen angesichts des Anstiegs der Preise ergriffen haben, reichte. In Osteuropa blieb der Inflationsdruck umfassender (Polen 17 %) im Vergleich zu Mexiko oder Brasilien (8,7 %) und Asien (Südkorea 5,6 % oder China 2,5 %). Der Aufholungseffekt der Nachfrage nach der Coronakrise, insbesondere im Dienstleistungssektor, und die umfassenden privaten Investitionen führten zu Spannungen auf den Arbeitsmärkten, zu einer historisch niedrigen Arbeitslosenquote (USA 3,5 %; Eurozone 6,6 %) und zu höheren Löhnen. Vor allem infolge der Pandemiekrise haben die Erwerbsbeteiligung in den USA, aber auch die Zahl der in Europa geleisteten Arbeitsstunden nicht wieder das Niveau von vor der Coronakrise erreicht, was zu einer Verringerung der Produktionskapazitäten beiträgt. Der drastische Anstieg der Energiekosten könnte das BIP-Potenzial mit einer Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit senken, was zu Standortverlagerungen außerhalb Europas führen könnte. In den USA haben die Konjunkturpakete den Konsum angetrieben und das BIP in den USA über sein Potenzial gehoben, was den Inflationsdruck schürte. Nach Angaben der Zentralbanken führt die Neuausrichtung der Wirtschaft über einen Rückgang der Nachfrage und somit eine rasche Straffung der Geldpolitik. Das Szenario der Bank of England sieht für mehrere Quartale eine Rezession vor, um die Inflation bis Ende 2024 auf rund 2 % zu senken. Nach Prognosen der US-Notenbank (Fed) und der Europäischen Zentralbank (EZB) wäre es möglich, die Inflation zu kontrollieren, ohne eine Rezession auszulösen. Mit dem raschen Anstieg der Leitzinsen könnte der Höchststand in Kürze erreicht werden, aber die Inflation würde Zeit brauchen, bevor sie sich dem Zielwert von 2 % annähert. Die EZB geht davon aus, dass die durchschnittliche Inflation im Jahr 2024 in der Eurozone bei 2,3 % liegen wird. Der Konsens der Ökonomen³ geht von 5,2 % im Jahr 2023 und 2,1 % im Jahr 2024 aus. Laut den Prognosen der Fed würde das Inflationsziel von 2 % in den USA erst 2025 erreicht werden. Auch die Zentralbanken in den Schwellenländern hoben ihre Leitzinsen umfassend an, da sie mit den Risiken der Abwertung ihrer Währungen gegenüber dem US-Dollar konfrontiert waren. Letztendlich werden geldpolitische Straffungen und steigende Energiepreise zu einem Abschwung der Weltwirtschaft führen. Der Konsens der Ökonomen hat somit die Wachstumsprognosen für 2023 deutlich nach unten korrigiert, die in den USA bei 0,7 %, in der Eurozone bei 0,2 % und in Großbritannien bei -0,2 % liegen. Auch in den Schwellenländern wird mit Prognosen für 2023 von 5 % in China oder 1,2 % in Mexiko und 1,3 % in Polen mit einem geringeren Wachstum gerechnet. Aufgrund eines von Russland abhängigen Energiemix dürfte der Rückgang des BIP in Deutschland (-0,4 % im Jahr 2023) im Vergleich zu Italien (0,2 %) oder Frankreich (0,5 %) stärker ausfallen. Die im September angekündigten haushaltspolitischen Unterstützungsmaßnahmen könnten den Schock teilweise abfedern, insbesondere wenn die Verbesserung des Angebots (durch Effizienzreize und die Energiewende) statt der Nachfrage (durch Senkung der Steuern für Benzin oder eine Preisobergrenze) Vorrang hat. Die Steuerung der Geld- und Haushaltspolitik ist somit entscheidend, um die negativen Auswirkungen der Energiekrise abzufedern.

Im letzten Quartal 2022 (Q4) hielt sich die Weltwirtschaft angesichts des Energieschocks kurzfristig besser als erwartet. In Europa haben sich die Regierungen mobilisiert, indem sie ihre haushaltspolitischen Unterstützungsmaßnahmen verlängerten (Steuersenkungen, Geldausgabe an private Haushalte oder Obergrenzen bei den Gas- und Strompreisen). Die Länder der Europäischen

³ Bloomberg-Prognosen zum 30.09.2022.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS

PROTECT 80 DYNAMIC

Union (EU) haben einige Abkommen über die Energiepolitik geschlossen, die u. a. eine Senkung des Verbrauchs (zur Vermeidung von Stromausfällen), die Aufstockung der Gasspeicherkapazitäten auf mehr als 90 % und die Einführung von Preisobergrenzen verlangen sollen. Der Rückgang der Gaspreise ist auch auf günstige klimatische Bedingungen und die massiven Einfuhren von Flüssiggas, insbesondere aus den USA, zurückzuführen.

So wurde das Szenario einer schweren Rezession in Europa vermieden, was die Weltwirtschaft unweigerlich belastet hätte. Trotz dieser kurzfristigen Widerstandsfähigkeit verschlechterten sich die Aussichten für 2023: Die je nach Region mehr oder weniger moderat ausfallende Rezession würde sich fortsetzen oder im besten Fall mit einem schwachen Aufschwung einhergehen. Die Konsensprognosen für das BIP im Jahr 2023⁴ liegen in den USA bei +0,3 %, in der Eurozone bei -0,1 % und in Großbritannien bei -0,9 %. In China verschlechterte sich die Konjunktur aufgrund der Null-Covid-Politik. Die im Dezember angekündigte Wiedereröffnung dürfte im Jahr 2023 jedoch trotz des kurzfristigen Anstiegs der Ansteckungsfälle (BIP-Wachstum im Jahr 2023 geschätzt bei 4,8 % gegenüber 3,0 % im Jahr 2022) eine rasche Erholung ermöglichen. Insgesamt verschlechterten sich die wirtschaftlichen Aussichten für 2023 im Zuge der notwendigen Haushaltskürzungen und Unsicherheiten in Bezug auf die Geld- und Handelspolitik. Angesichts der rekordhohen staatlichen Verschuldung⁵ (geschätzt im Jahr 2022 auf 122 % des BIP in den USA und auf 93 % in der Eurozone) müssen die Regierungen ihre steuerliche Unterstützung verringern und gezielt angehen. In Europa könnte es aufgrund unterschiedlicher Haushaltsmargen (Verschuldungsgrad im Vergleich zum BIP von 71 % in Deutschland und 147 % in Italien) zu Spannungen kommen. In den USA wird das Inflation Reduction Act (davon 391 Mrd. USD zugunsten der Energiewende) US-Unternehmen zugute kommen, und die Handelspartner China, Europa, Japan und Südkorea wollen jeweils eine unterschiedliche Politik anwenden. Für die EU betrafen die im Q4 verabschiedeten Maßnahmen eine Verschärfung des Kohlenstoffmarktes und die Einführung einer Kohlenstoffsteuer an den Grenzen. Dieses Umfeld droht, die Produktionskosten strukturell in die Höhe schnellen zu lassen. Dies führt zu einer stärker anhaltenden Inflation als ursprünglich erwartet: ein „Cost-Push“-Effekt, der strukturell die Nachfrage und das Wirtschaftswachstum belasten würde. Kurzfristig führte der Energieschock zu einer Beschleunigung der Inflation in den meisten Ländern in der Eurozone (von 9,1 % im August auf 10,1 % im November), aber auch in Japan oder Großbritannien. In den USA kehrte sich der Trend jedoch um (8,3 % im August auf 7,1 % im November), aber auch in China und in den meisten Schwellenländern. Die Inflation ist jedoch nach wie vor zu hoch (4,0 % erwartet im Jahr 2023 in den USA, 6,0 % in der Eurozone und 7,2 % in Großbritannien) und würde nicht schnell genug sinken. Vor diesem Hintergrund haben die Zentralbanken weitgehend ihre Geldpolitik weiter gestrafft, um einen Anstieg der Inflationserwartungen zu vermeiden, die den Inflationsdruck über Preis-Lohn-Spiralen langfristig aufrechterhalten könnten.

Überblick über die Lage an den Finanzmärkten

Im ersten Quartal 2022 (Q1) haben der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, die Sanktionen gegen Russland und die geldpolitischen Straffungen der Zentralbanken zu starken Turbulenzen an den Weltmärkten geführt, wobei sowohl die Anleihemärkte (Bloomberg-Index -0,6 % im Quartalsvergleich) als auch die Börsen (MSCI* World -4,6 % im Quartalsvergleich) Korrekturen erfuhr. Zunächst führte der starke Anstieg der Energiepreise zu einer starken Risikoaversion: Der globale Aktienmarktindex (MSCI*) fiel zwischen dem 31. Dezember und dem 8. März um 12 %, bevor er sich daraufhin erholte. Angesichts der größten Bedeutung Russlands bei den weltweiten Rohstoffexporten stiegen die Ölpreise an (Brent +33 % im Quartalsvergleich auf 107,9 USD/Barrel) mit einem Höchststand bei 139,1 USD während der Sitzung am 7. März (nach den Ankündigungen des Embargos der USA und Großbritanniens). Die Preisvolatilität wurde durch die Unsicherheiten in Verbindung mit der Nachfrage (Anstieg der Covid-19-Fälle und Lockdown in China) aber auch dem Angebot, je nach möglichen Alternativen zu russischen Lieferungen (Verhandlungen über die

⁴ Bloomberg-Prognosen zum 31.12.2022.

⁵ IWF-Schätzungen Dezember 2022.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Produktionsquoten der Golfstaaten, Freigabe strategischer Reserven), unterstützt. Die Erdgaspreise in Europa erreichten historische Höchststände, was zu einem Anstieg der Strompreise führte und sich dann auf die Metall- und Lebensmittelpreise auswirkte (CRB-Indizes +17 % im Quartalsvergleich bzw. +22 % im Quartalsvergleich im Q1). Der Höhenflug der Rohstoffpreise zog im Q1 die Inflationserwartungen nach oben, wobei die 10-jährigen Inflations-Breakeven um 23 Bp. auf 2,83 % in den USA kletterten, und um 83 Bp. auf 2,64 % in Deutschland.

Die Aktienmärkte (MSCI*) der rohstoffproduzierenden Länder entwickelten sich im Q1, insbesondere in Brasilien (+16 % im Quartalsvergleich), Mexiko (+5,9 % im Quartalsvergleich), Südafrika (+10,3 % im Quartalsvergleich), Kanada (+3,8 % im Quartalsvergleich), Großbritannien (+4,8 % im Quartalsvergleich) oder Norwegen (+8,7 % im Quartalsvergleich) recht gut verglichen mit den importierenden Ländern: Eurozone -9,1 % im Quartalsvergleich, Osteuropa -8,2 % und China -13,9 % im Quartalsvergleich (zusätzlich durch die Pandemiewelle beeinträchtigt). Insgesamt verloren die weltweiten Börsen 4,6 % im Quartalsvergleich (MSCI World*), wobei die USA (MSCI US* -5,2 % im Quartalsvergleich, da sie von Wachstums-, Technologie- und Konsumwerten nach unten gezogen wurden) und die Schwellenländer (-6,1 % im Quartalsvergleich) im Vergleich zu den Industrieländern (-4,5 % im Quartalsvergleich) eine Underperformance verzeichneten. Bei den Währungen bevorzugten die Anleger Währungen der rohstoffexportierenden Länder, wobei der brasilianische Real um 17 % gegenüber dem US-Dollar (im Quartalsvergleich), der mexikanische Peso um 3 % oder der südafrikanische Rand um 9 % anstieg. Der US-Dollar (USD) wertete gegenüber den Währungen seiner Partner (DXY⁷ +2,8 % im Quartalsvergleich) aufgrund der erwarteten geldpolitischen Straffung der Fed und eines günstigen Zinsunterschieds weiter auf, während übliche Fluchtwerte gegenüber dem US-Dollar an Wert verloren (-5,4 % im Quartalsvergleich für den Yen und -1,1 % im Quartalsvergleich für den Schweizer Franken).

Bei den Anleihen veranlassten die Aussagen der Zentralbanken zu einer Straffung der Geldpolitik und die Überraschungen nach oben in Bezug auf die Inflation die Märkte dazu, eine Zinsanhebung durch die Fed per Ende 2022 um mehr als 200 Bp. und durch die EZB um etwa 50 Bp. einzupreisen. Vor diesem Hintergrund schwankten die Renditen von 10-jährigen Staatsanleihen zwischen 1,73 % und 2,47 % in den USA und stiegen von -0,12 % auf 0,64 % in Deutschland und beendeten den Monat bei 2,34 % bzw. 0,55 % per Ende März. Der Druck auf den 10-jährigen Renditen verschonte keine Märkte: +78 Bp. auf 0,98 % in Frankreich, +87 Bp. auf 2,04 % in Italien und 1,44 % in Spanien. Die Märkte für Unternehmensanleihen wurden im Q1 ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen, insbesondere in Europa, wobei zunächst die „Spreads“ (Zinsunterschiede) sich umfassend ausweiteten und sich ab Mitte März leicht verengten und die risikoreichsten Anleihen sich unterdurchschnittlich entwickelten.

Im zweiten Quartal 2022 (Q2) blieben die Finanzmärkte extrem volatil. Die Anleihenmärkte und Börsen verzeichneten einen starken Einbruch (MSCI* World -13,5 % im Quartalsvergleich), darunter eine leichte Outperformance der Schwellenländer (MSCI* EM -8,0 % im Quartalsvergleich) gegenüber den Industrieländern (MSCI* DM -14,2 % im Quartalsvergleich). Die Krise zwischen Russland und der Ukraine, aber auch die Rezessionsrisiken verschärfen die Volatilität der Energiepreise, die Ende Juni um 6 % im Quartalsvergleich für die Ölsorte Brent (+6 % auf 115 USD/Barrel) und +14 % im Quartalsvergleich für europäisches Gas auf 143 EUR/MWh zulegten. Die Verschlechterung der Wachstumsaussichten, die Beschleunigung der Inflation und die geldpolitischen Straffungen führten zu einer starken Risikoaversion, die der US-Währung zugutekam (DXY-Index⁶+6,5 % im Quartalsvergleich). Die Zentralbanken haben die weltweiten geldpolitischen Normalisierungen beschleunigt, mit Ausnahme von China, Japan und Russland. So schlug die Federal Reserve (Fed) mit einer Anhebung ihrer Zinsen um 75 Bp. (ein Novum seit 1994) auf 1,50 %-1,75 % und der Aussicht auf ein restriktives Niveau für die US-Wirtschaft zwischen 3,50 % und 4 % bis 2023 stark zu. Die Beschleunigung der geldpolitischen Straffungen hat sich allgemein verbreitet, insbesondere in Großbritannien, der Schweiz, Norwegen und Schweden. In den Schwellenländern erreichten die Leitzinsen zwischen 6 % und 7 % (Ungarn, Polen, Tschechische Republik) oder sogar

⁶ Der DXY USD ist ein Maßstab für den Wert des US-Dollar gegenüber 6 Währungen: dem Euro, dem Schweizer Franken, dem japanischer Yen, dem kanadischen Dollar, dem Pfund Sterling und der schwedischen Kronen.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS

PROTECT 80 DYNAMIC

9 % in Chile oder mehr als 13 % in Brasilien. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat Ende Juni ihr Wertpapierkaufprogramm eingestellt. Die EZB verkündete ebenfalls ihre Absicht, im Juli mit dem Leitzinsanhebungszyklus (+25 Bp.) zu beginnen, mit einer noch stärkeren Anhebung im September, sollten sich die Inflationserwartungen nicht verbessern. Die steigenden Erwartungen an Zinsanhebungen führten zu einem rasanten Anstieg der Renditen von Staatsanleihen und einer Ausweitung der Kreditspreads. In den USA stiegen die Treasuries-Renditen um 68 Bp. auf 3,0 %, nachdem sie Mitte Juni einen Höchststand in der Nähe von 3,50 % erreicht hatten. Die Anleihenmärkte der Eurozone wurden besonders von der Aussicht auf eine erzwungene geldpolitische Normalisierung sowie von den Unsicherheiten in Verbindung mit dem Anti-Krisenplan der EZB zur Steuerung des Zinsverfalls in der Region beeinträchtigt. Die EZB verfolgt in der Tat eine einheitliche Geldpolitik für 19 Länder, die nicht über eine gemeinsame Haushaltspolitik verfügen und staatliche Schulden zwischen 60 % (Niederlande, Irland) und 150 % (Italien) oder sogar 200 % des BIP in Griechenland aufweisen.

Ohne haushaltspolitische Solidarität hat die laufende geldpolitische Normalisierung der EZB die Risiken in Bezug auf die Glaubwürdigkeit der Regierungen, ihre Verschuldung zu verringern, herauskristallisiert. Insbesondere zwischen deutschen und italienischen Anleihen erreichte der Renditespread der 10-jährigen Anleihen im Q2 einen jüngsten Höchststand von nahezu 250 Bp. Entgegen den Erwartungen der Anleger hat die EZB in ihrer Mitteilung vom Juni die Einzelheiten ihres Anti-Krisenplans nicht dargelegt, was zu einer starken Volatilität der Märkte führte, die eine Notsitzung erforderte. Sie endete mit der Verpflichtung eines im Juli vorzulegenden detaillierten Plans. Insgesamt lag die Rendite der 10-jährigen italienischen Anleihen bei 4,16 %, bevor sie Ende Juni auf 3,26 % zurückging (also +123 Bp. im Q2). Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe stieg im Q2 um 79 Bp. auf 1,33 % per Ende Juni, nachdem sie einen Höchststand seit 2013 bei 1,77 % erreicht hatte.

Im dritten Quartal (Q3) 2022 setzte sich die Talfahrt an den Finanzmärkten fort, wobei es zwischendurch Phasen der Erholung gab. Letztlich dominierte die Sorge jedoch vor dem Hintergrund der Risiken der Verknappung von russischem Gas, einer Beschleunigung der Inflation und einer allgemeinen geldpolitischen Straffung. Zwischen Rezessionsrisiken und Risiken einer Energieknappheit blieben die Rohstoffpreise sehr volatil: Der Preis für das Barrel Rohöl der Sorte Brent (-23 % im Quartalsvergleich im Q3) schwankte zwischen 84 USD und 113 USD und der Preis für europäisches Gas (+14 % im Quartalsvergleich im Q3) schwankte zwischen 147 EUR/MWh und 311 EUR/MWh. Die weltweiten Börsen (MSCI* World Index) gaben im Quartalsvergleich um 4,7 % nach, wobei die Schwellenländer (MSCI EM* -8 % im Quartalsvergleich) im Vergleich zu den Industrieländern (MSCI DM* -4,3 % im Quartalsvergleich) eine Underperformance verzeichneten. Die schnelle geldpolitische Straffung der US-Notenbank (Fed) und der Abschwung des Technologiesektors belasteten die amerikanische Börse (MSCI* -4,7 % im Quartalsvergleich im Q3). In Europa führten die Konkursrisiken infolge des starken Anstiegs der Energierechnungen und des starken Zinsanstiegs zu einem Rückgang des Euro Stoxx 600 (-4,8 % im Quartalsvergleich). Die britischen und japanischen Börsen konnten sich besser behaupten, sie verzeichneten einen Rückgang von 2,9 % im Quartalsvergleich bzw. 1,5 % im Quartalsvergleich im Q3. Die Schwellenländerbörsen entwickelten sich uneinheitlich. Besonders schlecht entwickelten sich die asiatischen Börsen (MSCI* Indizes), insbesondere China (-21 % im Quartalsvergleich) aufgrund der Schwierigkeiten des Immobiliensektors und der gesundheitspolitischen Maßnahmen, aber auch Südkorea und Taiwan. Demgegenüber stiegen bestimmte Schwellenländerbörsen an, wie Indien (+10 % im Quartalsvergleich), Brasilien (+12,4 % im Quartalsvergleich) und die Türkei (+29,2 % im Quartalsvergleich). Diese Märkte bieten eine Alternative zu Asien aufgrund der attraktiven Entwicklungsaussichten in Bezug auf Produktionskosten und -kapazität. Die Anleihenmärkte litten unter dem kräftigen Anstieg der Erwartungen an eine geldpolitische Straffung, nachdem der Beginn des Quartals eher durch die Erwartungen an eine Wende aufgrund der Rezessionsrisiken Aufwind erhielt. Im Q3 hob die Fed ihre Leitzinsen jedoch weiter zweifach um 75 Bp. auf 3,0 % bzw. 3,25 % an. In den USA stieg die Rendite der 10-jährigen Staatsanleihen um 82 Bp. auf 3,83 %. Bei der Sitzung der Zentralbanken in Jackson Hole Ende August forderte der Fed-Vorsitzende, die Fehler

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

der Vergangenheit nicht zu wiederholen: Während des Ölschocks der 70er Jahre hatte die vorzeitige geldpolitische Lockerung der Fed in der Folge zu einer Verschlimmerung der Inflation geführt, die daraufhin schwierig unter Kontrolle zu bringen war. Bei den Währungen haben die günstigen Zinsdifferenzen in den USA den US-Dollar trotz der allgemeinen Handlungen der Zentralbanken weiter nach oben getrieben (DXY-Index⁶ +7 % im Quartalsvergleich). So hob die Europäische Zentralbank (EZB) ihre Leitzinsen im Q3 um 50 Bp. im Juli und um 75 Bp. im September zwei Mal an. In diesem Umfeld stiegen die Renditen von Staatsanleihen an, wobei die Entwicklung am kurzen Ende der Zinskurve deutlicher ausfiel. Die 10-jährigen Renditen stiegen um 77 Bp. auf 2,11 % bei der deutschen Bundesanleihe, um 80 Bp. auf 2,72 % bei der französischen OAT, vor allem um 125 Bp. auf 4,51 % bei der italienischen BTP und um 123 Bp. auf 4,83 % bei ihrem griechischen Pendant. Mit dem Ende der seit 2014 bestehenden Negativzinspolitik hat die EZB ein Instrument zur Bekämpfung der Fragmentierung eingeführt, das TPI (Transmission Protection Instrument), das darauf abzielt, eine Straffung der Finanzierungsbedingungen aus Gründen, die nicht durch die Fundamentaldaten gerechtfertigt sind, zu verhindern. An den Märkten für Unternehmensanleihen dominierten die technischen Faktoren mit einem starken Rückgang der Emissionen von Titeln in den Risikosegmenten (High Yield), was zu ihrer Outperformance gegenüber den am wenigsten risikobehafteten Segmenten (Investment Grade) beitrug. Die Investment Grade-Anleihen wurden ebenfalls durch die Normalisierung der Bilanzen der Zentralbanken beeinträchtigt, insbesondere das Ende der Anleihenkäufe der EZB ab dem 1. Juli.

Im vierten Quartal (Q4) 2022 führte der Rückgang der Gaspreise auf Tiefststände seit der russisch-ukrainischen Krise zu einem erneuten Optimismus an den Märkten. Die Börsenindizes (MSCI* World +7,6 % im Quartalsvergleich) erholten sich, ohne die Verluste des Jahres kompensieren zu können (MSCI* World -15,6 % im Vorjahresvergleich). Im Jahr 2022 entwickelten sich die Börsen in den USA (MSCI US -19,5 % im Vorjahresvergleich) und China (MSCI China -20,6 % im Vorjahresvergleich) schwächer als in den anderen Regionen, da die zyklischen Sektoren und die Technologiewerte nachgaben. Demgegenüber konnten die Börsenindizes (MSCI) in Großbritannien (+7,2 % im Vorjahresvergleich), Brasilien (+8,6 % im Vorjahresvergleich) und Indien (+3 % im Vorjahresvergleich) 2022 einen Anstieg erzielen, was teilweise auf die politischen Entwicklungen zurückzuführen war. Vor dem Hintergrund sinkender Energiepreise folgten die Märkte für Unternehmensanleihen den Aktienmärkten mit einer Erholung im Q4, die jedoch die Rückgänge über ein Jahr nicht kompensieren konnte. Die Segmente der risikoreichsten Anleihen (High Yield, HY) in den USA und Europa entwickelten sich besser als die weniger risikobehafteten Segmente (Investment Grade, IG), da die Emissionsvolumina im Vergleich zu 2021 zurückgingen. Die Zentralbanken der Schwellenländer und der Industrieländer setzten ihren Zyklus der geldpolitischen Normalisierung fort. Die wichtigsten Überraschungen kamen von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bank of Japan (BoJ). Die US-Notenbank (Fed) kündigte ihrerseits eine Guidance für die Erwartungen an eine Anhebung (Leitzinsen für Ende 2023 bei 5,125 %) an, die den Markterwartungen entsprach. In den USA stieg die Rendite der 10-jährigen Anleihen leicht an (+5 Bp. in den USA auf 3,87 %), verglichen mit den Entwicklungen in Europa und Japan: +46 Bp. auf 2,57 % für die 10-jährige Bundesanleihe, gefolgt von französischen Anleihen (+40 Bp. auf 3,12 %), italienischen (+20 Bp. auf 4,72 %) und japanischen Pendants (+18 Bp. auf 0,42 %). Denn die EZB musste ihren Rückstand gegenüber der Fed aufholen. Nach den Anhebungen ihres Einlagenzinses (+75 Bp. im Oktober und +50 Bp. im Dezember auf 2 %) öffnete die EZB die Tür für weitere Erhöhungen im Jahr 2023. Die EZB kündigte ebenfalls ein Quantitative Tightening an, mit einer Reduzierung von 15 Mrd. EUR pro Monat für ihr regelmäßiges Programm (Asset Purchase Programme) ab März. In Japan änderte die Zentralbank ihre Kontrollpolitik der Zinskurve, indem sie die Schwankungsbreite der 10-jährigen Renditen auf -0,5 % bis +0,5 % erhöhte (gegenüber -0,25 %/+0,25 % seit März 2021). Entsprechend stiegen der Yen und der Euro im Q4 um 10 % im Quartalsvergleich gegenüber dem US-Dollar aber auch dem Schweizer Franken (+7 % im Quartalsvergleich) im Kielwasser der geldpolitischen Straffung der Schweizerischen Nationalbank.

*MSCI-Indizes der Aktienmärkte jeweils in Landeswährung ausgedrückt.

Quelle: Bloomberg zum 31.12.2022.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Verwaltungspolitik

Die Anlagepolitik besteht darin, unter Berücksichtigung des Kapitalschutzes an der Wertentwicklung der Aktienmärkte der Schwellenmärkte zu partizipieren. Der Fonds bietet zu jedem Monatsende einen neuen, sofort geltenden Kapitalschutz in Höhe von 80 % des zuletzt im Monatsverlauf ermittelten Nettoinventarwerts. Bis zum 17. Juli 2019 war der auf Euro lautende Fonds gegen das Wechselkursrisiko abgesichert. Ab dem 17. Juli 2019 ist der Fonds jedoch in unterschiedlichen Anteilen in Aktien aus Schwellenländern, aber im Zusammenhang mit diesen Aktienanlagen auch in Währungen investiert. Somit trägt der FCP fortan ein Wechselkursrisiko im Zusammenhang mit Anlagen in Verträgen, deren Basiswerte nicht gegen das Wechselkursrisiko besichert sind, sowie mit Anlagen in Wertpapiere oder Verträge, die auf andere Währungen als den Euro lauten. Dieses Wechselkursrisiko darf bis zu 100 % des Nettovermögens des Fonds betragen.

Der 2021 beginnende Abwärtstrend an den Aktienmärkten der Schwellenländer setzte sich weitgehend fort und diese Märkte erlebten 2022 eines der schlimmsten Jahre seit der weltweiten Finanzkrise. Das geopolitische Umfeld, die Entwicklung der Gesundheitskrise und die Inflation haben die Entwicklung der Märkte dieses Jahr geprägt. Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine löste einen Schock bei den Rohstoff- und Energiepreisen aus, was zu einem Anstieg der Inflation und damit zu einer Reaktion der Zentralbanken führte. In China haben die Beibehaltung der Null-Covid-Politik und die Probleme im Immobiliensektor ebenfalls zu einem Abschwung der Wirtschaftstätigkeit geführt.

So schlossen die Schwellenländer das Jahr mit einem Minus von 19,5 % (MSCI Emerging TR in USD).

Schließlich beendete der Fonds das Jahr mit einem Rückgang von 16,45 %. Im Jahr 2022 wurde das Engagement des Fonds in Schwellenländeraktien entsprechend seiner Anlagestrategie dynamisch verwaltet. Im Berichtszeitraum entfielen somit durchschnittlich 56,7 % auf die Aktienmärkte der Schwellenländer. Dieser Wert schwankte zwischen 35,9 % und 75,6 %.

Ende Dezember betrug das Engagement des Fonds an den Aktienmärkten von Schwellenländern im Einklang mit seiner Anlagestrategie 58 %. Am 30.12.2022 gewährte der Fonds einen neuen Kapitalschutz in Höhe von 58,14 EUR, der bis zum 31.01.2023 gilt.

Überblick über die Wertentwicklung

Der Fonds erzielte zum Ende des Geschäftsjahres eine Wertentwicklung von -16,45 %.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit erlaubt keine Aussage über zukünftige Ergebnisse.

Informationen über die Kriterien in den Bereichen Soziales, Umwelt und Governance (ESG)

Gemäß Artikel L.533-22-1 des französischen Währungs- und Finanzgesetzes ist die Politik zur Berücksichtigung von Kriterien in den Bereichen Soziales, Umwelt und Governance (ESG-Kriterien) in der Anlagestrategie auf der Internetseite der Verwaltungsgesellschaft www.assetmanagement.hsbc.fr abrufbar.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Nichtberücksichtigung der Kriterien für die ökologische Nachhaltigkeit der Wirtschaftstätigkeiten in der Verordnung (EU) 2020/852

Der Teilfonds bewirbt keine ökologische oder soziale Merkmale im Sinne von Artikel 8 der Verordnung (EU) 2019/2088 vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor („SFDR-Verordnung“) oder hat kein nachhaltiges Investitionsziel im Sinne von Artikel 9 dieser europäischen Verordnung.

In diesem Zusammenhang berücksichtigen die zugrunde liegenden Investitionen des Fonds nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der Verordnung (EU) 2020/852 vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (die sogenannte „Taxonomie-Verordnung“).

Im Geschäftsjahr eingetretene oder bevorstehende Änderungen für den Fonds

➤ **Freitag, 11. Februar 2022**

Jährliche Aktualisierung der Leistungen des Jahres 2021 in den wesentlichen Anlegerinformationen.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

➤ Freitag, 6. Mai 2022

Aktualisierung des Prospekts mit einer Warnung in Bezug auf das Verbot der Zeichnung von Anteilen des Fonds für russische oder weißrussische Staatsangehörige, natürliche Personen mit Wohnsitz in Russland oder Weißrussland oder juristische Personen, Organisationen oder Einrichtungen mit Sitz in Russland oder Weißrussland mit Ausnahme von Staatsangehörigen eines Mitgliedstaats der Europäischen Union (EU) und natürlichen Personen, die eine befristete oder dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) besitzen.

Zu diesem Anlass wurde die neue Adresse von CACEIS Bank und CACEIS Fund Administration ab dem 1. Juni 2022 im Prospekt erwähnt.

➤ Freitag, 30. Dezember 2022

Anpassung des Prospekts an die europäischen Vorschriften für ein nachhaltiges Finanzwesen und Hinzufügung einer Erläuterung, wie die wichtigsten negativen Auswirkungen der Anlagen Fonds in Bezug auf Umwelt, Soziales oder gute Unternehmensführung berücksichtigt werden.

➤ 1. Januar 2023

Die Wesentlichen Anlegerinformationen (KIID) des Fonds wurden in Anwendung der europäischen Verordnung 1286/2014 vom 26. November 2014 („PRIIPS-Verordnung“) durch die Wesentlichen Informationen (KID) ersetzt.

Informationen zu den Vergütungsbestandteilen

HSBC Global Asset Management (France) hat sich gemäß den geltenden Vorschriften entschieden, die Informationen über die Vergütung ihrer Mitarbeiter für die Gesamtheit der von ihr verwalteten AIF und OGAW französischen Rechts zu veröffentlichen.

Die von HSBC Global Asset Management (France) gezahlte Vergütung besteht aus einer festen Vergütung und kann einen variablen Bestandteil in Form eines ermessensabhängigen Bonus beinhalten, wenn die wirtschaftlichen Bedingungen dies zulassen. Diese variablen Vergütungen sind nicht an die Wertentwicklung der verwalteten Fonds gebunden. Ferner gibt es keine Gewinnbeteiligung (Carried Interest).

HSBC Global Asset Management (France) wendet die Vergütungspolitik der HSBC-Gruppe an.

Diese Gruppenpolitik beinhaltet eine große Zahl der in den AIFM- und OGAW-Vorschriften genannten Grundsätze.

HSBC Global Asset Management (France) hat seit 2014 Anpassungen an dieser Vergütungspolitik vorgenommen, um den konkreten Regelungen der AIFM- und OGAW-Vorschriften bezüglich der Verwaltung von Fonds, die den jeweiligen Vorschriften entsprechen, nachzukommen.

HSBC Global Asset Management (France) hat einen Mechanismus der Indexkopplung für Instrumente auf der Basis eines Index aus einem repräsentativen Korb der OGA, deren Verwaltungsgesellschaft HSBC Global Asset Management (France) ist, für alle Mitarbeiter, die im Rahmen der AIFM- und der OGAW Vorschriften eine zurückgestellte Vergütung erhalten, geschaffen, ausgenommen hiervon sind die FCPE-Mitarbeiterfonds.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Die Vergütungspolitik von HSBC Global Asset Management (France) hat keine Auswirkungen auf das Risikoprofil der AIF und OGAW.

Die vollständige Vergütungspolitik von HSBC Global Asset Management (France) ist auf folgender Internetseite abrufbar: www.assetmanagement.hsbc.fr.

Aufschlüsselung der festen und variablen Vergütung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022

Bei den Beziehern von Vergütungen im Geschäftsjahr 2022 handelt es sich um durchschnittlich über das Jahr verteilt 319 Personen und 309 Personen per Ende 2022. Per Ende Dezember 2022 wurden 38 Personen als „Risikoträger“ im Sinne der Vergütungspolitik von HSBC Global Asset Management (France) identifiziert, deren Zeit sich auf alle verwalteten Portfolios verteilt.

Die Details der Vergütung des Personals, das Einfluss auf das jeweilige Risikoprofil nimmt, beziehen sich auf:

- Mitglieder des Exekutivausschusses,
- Leiter der Bereiche Vermögensverwaltung und Trading,
- Leiter der Bereiche Verkauf, Produkte und Marketing,
- Leiter des Controlling oder Supports.

HSBC GLOBAL ASSET MANAGEMENT (France)	2022				
	In 2022 gezahlte feste Vergütung	Im März 2022 gezahlte variable Vergütung (für die Performance 2021) + 2022 erworbene zurückgestellte variable Vergütungen	davon nicht aufgeschobene variable Vergütung	darunter zurückgestellte variable Vergütung (*)	Summe €
Alle AMFR-Mitarbeiter einschließlich nationaler Entsendungen und Niederlassungen (ohne internationale Entsendungen).	27.757.197	12.094.274	10.411.411	1.682.863	39.851.471
Darunter Personal mit Auswirkung auf das Risikoprofil der AIF (46 Mitarbeiter) **	7.151.069	5.173.687	3.620.707	1.552.981	12.324.756
Darunter leitende Angestellte (15 Mitarbeiter)**	2.435.729	1.521.288	972.472	548.815	3.957.017

(*) Umfasst die im Jahr 2022 definitiv erworbenen zurückgestellten Aktien sowie die 2022 ausgezahlten zurückgestellten indexgekoppelten Barmittel.

(**) Berücksichtigt die zur Verfügung gestellten oder versetzten Personen zeitanteilig zur Anwesenheit im Unternehmen.

Die variable Vergütung beinhaltet nicht die Mitarbeiterbeteiligung und deren Erfolgsbeteiligung für 2022.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Angaben zu den vom Fonds verwendeten Techniken für eine effiziente Portfolioverwaltung und Derivaten in Anwendung des Positionspapiers Nr. 2013-06 der AMF

Techniken für eine effiziente Portfolioverwaltung

Zum Ende des Geschäftsjahres verwendete der Fonds keine Techniken für eine effiziente Portfolioverwaltung.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Ende des Geschäftsjahres verwendete der Fonds derivative Finanzinstrumente in einer Gesamthöhe von 0,11 % des Nettovermögens.

Das durch Finanzkontrakte generierte Risiko betrug:

- 0.01 % für Devisenterminkontrakte
- 0,12 % für Zinsswaps

Der Fonds hat im Zusammenhang mit diesen Transaktionen Sicherheiten in Höhe von 4.188.698,99 Euro erhalten.

Gesamtrisiko

Das mit Finanztermingeschäften verbundene Gesamtrisiko wird nach dem einfachen Ansatz (Commitment-Ansatz) berechnet.

Wesentliche Veränderungen des Portfolios im Geschäftsjahr

Wertpapiere	Veränderungen („Berichtswährung“)	
	Erwerbe	Veräußerungen
FREN REP PRES ZCP 27-04-22	42.060.725,17	42.004.000,94
FREN REP PRES ZCP 27-07-22	40.113.409,52	40.016.760,28
FREN REP PRES ZCP 11-05-22	38.055.349,39	38.000.837,57
FREN REP PRES ZCP 22-06-22	36.051.664,04	36.000.000,00
FREN REP PRES ZCP 05-10-22	34.082.003,19	34.002.632,58
FREN REP PRES ZCP 25-05-22	34.054.828,27	34.003.176,85
FREN REP PRES ZCP 24-08-22	32.052.726,74	32.000.000,00
FREN REP PRES ZCP 31-08-22	32.035.131,86	32.000.000,00
FREN REP PRES ZCP 14-09-22	32.007.206,96	32.000.000,00
FREN REP PRES ZCP 14-12-22	31.978.485,59	31.992.331,31

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften und der Weiterverwendung von Finanzinstrumenten – SFT-Verordnung – in der Berichtswährung des OGA (EUR)

Wertpapierleihgeschäfte als Verleiher	Wertpapierleihgeschäfte als Entleiher	Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber	Pensionsgeschäfte als Pensionsnehmer	TRS
---------------------------------------	---------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------------	-----

a) Verleihte Wertpapiere und Rohstoffe

Mindestbetrag					
% des Nettovermögens*					

* % ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

b) Für jede Art von Wertpapierfinanzierungsgeschäften und TRS eingesetzte Vermögenswerte, ausgedrückt als absoluter Wert

Mindestbetrag					164.352.621,00
% des Nettovermögens					101,39 %

c) 10 wichtigste Emittenten erhaltener Sicherheiten (ohne Barmittel) für alle Arten von Finanzierungsgeschäften

--	--	--	--	--	--

c) 10 wichtigste Gegenparteien in absoluten Zahlen der Aktiva und Passiva ohne Aufrechnung

HSBC BANK FRANCE SA PARIS					164.352.621,00
---------------------------	--	--	--	--	----------------

e) Art und Qualität der Sicherheiten

Art					
- Aktien					
- Anleihen					
- OGA					
- TCN					
- Barmittel					
Rating					

Währung der Sicherheit					
Euro					

c) Abwicklung und Clearing von Kontrakten

Dreigeteilt				X	
Zentrale Gegenpartei					
Bilateral	X			X	

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Wertpapierleihe- geschäfte als Verleiher	Wertpapierleihe- geschäfte als Entleiher	Pensionsge- schäfte als Pensionsgeber	Pensionsge- schäfte als Pensionsneh- mer	TRS
--	--	---	---	-----

g) Fälligkeit der Sicherheit, aufgeschlüsselt nach Tranchen

Weniger als 1 Tag					
1 Tag bis 1 Woche					
1 Woche bis 1 Monat					
1 bis 3 Monate					
3 Monate bis 1 Jahr					
Mehr als 1 Jahr					
Offen					

h) Fälligkeit der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte und TRS nach Tranchen

Weniger als 1 Tag					
1 Tag bis 1 Woche					
1 Woche bis 1 Monat					
1 bis 3 Monate					164.352.621,00
3 Monate bis 1 Jahr					
Mehr als 1 Jahr					
Offen					

i) Angaben zur Weiterverwendung von Sicherheiten

Höchstbetrag (%)					
Verwendeter Betrag (%)					
Erträge für den OGA infolge der Wiederanlage der Barsicherheiten in Euro					

j) Angaben zur Verwahrung der vom OGA erhaltenen Sicherheiten

CACEIS Bank					
Wertpapiere					
- Barmittel					

k) Angaben zur Verwahrung von vom OGA bereitgestellten Sicherheiten

Wertpapiere					
- Barmittel					

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Wertpapierleihgeschäfte als Verleiher	Wertpapierleihgeschäfte als Entleiher	Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber	Pensionsgeschäfte als Pensionsnehmer	TRS
---------------------------------------	---------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------------	-----

I) Aufgeschlüsselte Angaben zu Erträgen und Kosten

Erträge					
- OGA					
- Verwalter					
- Dritte					
Kosten					
- OGA					
- Verwalter					
- Dritte					

e) Angaben zur Art und Qualität der Sicherheiten (Sicherheit)

Die Art der als Sicherheit erhaltenen Wertpapiere wird durch die internen Richtlinien der HSBC-Gruppe bestimmt. Für den betreffenden OGA handelt es sich um Staatsanleihen oder ähnliche Wertpapiere mit gutem Rating in Bezug auf das Kreditrisiko.

i) Angaben zur Weiterverwendung von Sicherheiten

Nicht betroffen.

k) Angaben zur Verwahrung von vom OGA bereitgestellten Sicherheiten

Für jede Gegenpartei ist die Verwaltung der Sicherheiten im Rahmenvertrag (CSA) in Übereinstimmung mit den Risiko- und Rechtsrichtlinien von HSBC festgelegt. Dieser Rahmenvertrag legt die Form der Sicherheit (Barmittel, Wertpapiere und verbundene Haircuts), Mindestbetrag für Nachschussforderungen sowie die anwendbare Gebührenfreiheit fest.

I) Aufgeschlüsselte Angaben zu Erträgen und Kosten

Alle relevanten Erträge kommen dem OGA zugute.
Alle relevanten Kosten werden vom OGA getragen.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Aufsichtsrechtliche Angaben

Bericht über die Risikoüberwachung

Allgemeine Anmerkung:

Im Berichtszeitraum ergaben die für die Verwaltung des Fonds eingesetzten Verfahren der Risikobewertung und -überwachung keine wesentlichen Auffälligkeiten bezüglich des Marktrisikos, Kreditrisikos, Kontrahentenrisikos und Liquiditätsrisikos des Fonds.

Ferner wurde im Berichtszeitraum keine wesentliche Auffälligkeit bezüglich des Bewertungsrisikos festgestellt.

	Festgestellte Auffälligkeit(en) zum Abschlussstichtag des Fonds	Anmerkungen
1	Marktrisiko	Keine
2	Kreditrisiko	Keine
3	Kontrahentenrisiko	Keine
4	Liquiditätsrisiko	Keine
5	Bewertungsrisiko	Keine

Verfahren der Auswahl und Bewertung der Finanzintermediäre

Die Verwaltungsgesellschaft wählt die Makler oder Gegenparteien nach einem Verfahren aus, das den für sie geltenden Vorschriften entspricht. Bei dieser Auswahl befolgt die Verwaltungsgesellschaft stets ihre Verpflichtung zur bestmöglichen Ausführung.

Die von der Verwaltungsgesellschaft verwendeten objektiven Auswahlkriterien sind insbesondere die Qualität der Orderausführung, die erhobenen Gebühren sowie die finanzielle Solidität jedes Maklers bzw. jeder Gegenpartei.

Die Auswahl der Gegenparteien und der Unternehmen, die für die HSBC Global Asset Management (France) Wertpapierdienstleistungen erbringen, erfolgt auf der Grundlage eines genauen Bewertungsverfahrens, das für die Gesellschaft eine hohe Qualität der Dienstleistungen sicherstellen soll. Es handelt sich um ein Schlüsselement im Rahmen des allgemeinen Entscheidungsprozesses, der die Auswirkungen der Qualität der Maklerdienstleistungen auf die Gesamtheit unserer Abteilungen einbezieht: Anlageverwaltung, Finanz- und Kreditanalyse, Handel und Middle-Office, Recht.

Als Gegenpartei kann ein mit der HSBC-Gruppe oder der Verwahrstelle des Fonds verbundenes Unternehmen ausgewählt werden.

Die „Grundsätze der bestmöglichen Ausführung und der Auswahl der Finanzintermediäre“ sind auf der Internetseite der Verwaltungsgesellschaft abrufbar: www.assetmanagement.hsbc.fr.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Bericht über die Gebühren der Finanzintermediäre

Gemäß Artikel 321-122 des Règlement Général der AMF ist, sofern die in diesem Artikel genannten Modalitäten erfüllt sind, der Rechenschaftsbericht über die Gebühren von Finanzintermediären für das vorangegangene Geschäftsjahr auf der Internetseite der Verwaltungsgesellschaft abrufbar: www.assetmanagement.hsbc.fr.

Ausübung der Stimmrechte

Die Stimmrechtspolitik der Verwaltungsgesellschaft sowie der Rechenschaftsbericht über die Bedingungen, unter denen die Stimmrechte ausgeübt wurden, sind auf der Internetseite der Verwaltungsgesellschaft abrufbar: www.assetmanagement.hsbc.fr.

Verwendung der von der Verwaltungsgesellschaft oder einer mit ihr verbundenen Gesellschaft verwalteten Finanzinstrumente

Die Aufstellung der von der Verwaltungsgesellschaft oder einer mit ihr verbundenen Gesellschaft verwalteten Finanzinstrumente findet sich im Anhang zum Jahresabschluss des Fonds.

Politik bezüglich Interessenkonflikten

Die HSBC-Gruppe oder die mit ihr verbundenen Unternehmen (nachstehend HSBC) können aufgrund ihrer weltweiten Präsenz und der Vielzahl der von ihnen angebotenen Finanzdienstleistungen mitunter Interessen haben, die sich von denen ihrer Kunden unterscheiden oder mit ihren Pflichten gegenüber Kunden in Konflikt stehen. Es kann sich um Konflikte zwischen den Interessen von HSBC, den mit ihr verbundenen Unternehmen oder ihren Mitarbeitern einerseits und den Interessen ihrer Kunden andererseits oder aber um Interessenkonflikte zwischen verschiedenen Kunden handeln.

HSBC hat Verfahren festgelegt, deren Ziel es ist, solche Konflikte festzustellen und zu steuern, insbesondere organisatorische und administrative Vorschriften, die die Interessen der Kunden schützen sollen. Diese Politik stützt sich auf einen einfachen Grundsatz: Personen, die an verschiedenen Handlungen beteiligt sind, die einen Interessenkonflikt begründen, müssen diese Handlungen unabhängig voneinander ausüben.

Falls erforderlich, setzt HSBC Maßnahmen ein, die eine Beschränkung der Weitergabe von Informationen an bestimmte Mitarbeiter ermöglichen, um die Interessen der Kunden zu schützen und jeden unberechtigten Zugang zu Informationen über Kunden zu verhindern.

HSBC kann ferner auf eigene Rechnung handeln und einen Kunden als Gegenpartei haben oder ein „Matching“ von Kundenaufträgen vornehmen. In diesem Fall sind Verfahren vorgesehen, um die Interessen der Kunden zu schützen.

In bestimmten Fällen könnten die Verfahren und Kontrollen von HSBC nicht ausreichen, um sicherzustellen, dass ein potenzieller Konflikt zu keiner Beeinträchtigung der Interessen eines Kunden führt. Unter diesen Umständen unterrichtet HSBC den Kunden über den potenziellen Interessenkonflikt, um seine ausdrückliche Zustimmung zur Fortführung der Aktivität zu erhalten. In jedem Fall könnte HSBC Handlungen ablehnen, wenn letztendlich ein Restrisiko der Beeinträchtigung von Kundeninteressen besteht.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

**Bestätigung des Jahresabschlusses durch den
Abschlussprüfer**

**BERICHT DES UNABHÄNGIGEN RECHNUNGSPRÜFERS
ÜBER DEN JAHRESABSCHLUSSES
für das am Freitag, 30. Dezember 2022 abgelaufene Geschäftsjahr**

**HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC
IN FORM EINES FONDS COMMUN DE PLACEMENT ERRICHTETER OGAW**

Geregelt durch das französische Gesetz über das Währungs- und Finanzwesen (Code monétaire et financier)

Verwaltungsgesellschaft
HSBC GLOBAL ASSET MANAGEMENT (FRANCE)
Immeuble Coeur Défense - Tour A
110 Esplanade du Général de Gaulle
92400 La Défense 4 - Courbevoie

Beurteilung

In Erfüllung des Auftrags, den uns die Verwaltungsgesellschaft erteilt hat, haben wir den diesem Bericht beigefügten Jahresabschluss der in Form eines Investmentfonds errichteten OGAW HSBC Global Emerging Markets Protect 80 Dynamic für das am 30. Dezember 2022 beendete Geschäftsjahres geprüft.

Wir bestätigen, dass nach französischen Bilanzierungsvorschriften und -grundsätzen der Jahresabschluss ordnungsgemäß und richtig ist und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Ergebnisses der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und der Finanz- und Vermögenslage des in Form eines Fonds Commun de Placement errichteten OGAW am Ende des Geschäftsjahres vermittelt.

Begründung unserer Beurteilung

Prüfungsstandards

Wir haben unsere Prüfung gemäß den in Frankreich geltenden Berufsausübungsregeln durchgeführt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns zusammengetragenen Nachweise eine hinreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden. Unsere Verantwortlichkeiten im Rahmen dieser Standards sind im Abschnitt „*Verantwortlichkeiten des externen Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses*“ dieses Berichts dargelegt.

Unabhängigkeit

Wir haben unseren Prüfungsauftrag gemäß den Unabhängigkeitsregeln des Handelsgesetzbuchs und der Berufsordnung für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis zum Datum der Erstellung unseres Berichts durchgeführt.

*PricewaterhouseCoopers Audit, 63, rue de Villiers, 92208 Neuilly-sur-Seine Cedex
T: +33 (0) 1 56 57 58 59, F: +33 (0) 1 56 57 58 60, www.pwc.fr*

Begründung unserer Beurteilungen

Wir teilen Ihnen gemäß den Bestimmungen der Artikel L.823-9 und R.823-7 des Handelsgesetzbuches über die Begründung unserer Beurteilungen folgende Beurteilungen mit, die nach unserem fachlichen Urteil für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres am wichtigsten waren.

Die von uns so vorgenommenen Beurteilungen sind Bestandteil unseres Prüfungsverfahrens, das den Jahresabschluss in seiner Gesamtheit zum Gegenstand hat, und bildeten somit eine der Grundlagen für unsere vorstehende Beurteilung. Zu den einzelnen Elementen dieses Jahresabschlusses geben wir keine Stellungnahme ab.

1. Außerbörsliche Finanzkontrakte:

Außerbörsliche Finanzkontrakte des Portfolios werden nach den im Anhang zu den Rechnungslegungsvorschriften und -methoden beschriebenen Methoden bewertet. Die Preise werden von den Gegenparteien der Verträge berechnet und von der Verwaltungsgesellschaft anhand von Finanzmodellen validiert. Die angewandten mathematischen Modelle beruhen auf externen Daten und Marktannahmen. Auf der Grundlage der Faktoren, die zur Bestimmung der gewählten Bewertungen geführt haben, haben wir den Ansatz der Verwaltungsgesellschaft bewertet.

2. Sonstige Finanzinstrumente des Portfolios:

Die von uns vorgenommenen Beurteilungen betrafen die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und die Angemessenheit der gewählten wesentlichen Schätzungen.

Spezifische Prüfungen und Angaben

Wir haben ferner gemäß den in Frankreich geltenden Berufsausübungsregeln die gesetzlich vorgeschriebenen spezifischen Prüfungen durchgeführt.

Wir haben keine Zweifel an der Richtigkeit des Jahresabschlusses und seiner Übereinstimmung mit den Angaben im Jahresbericht der Verwaltungsgesellschaft.

Verantwortlichkeiten der Verwaltungsgesellschaft in Bezug auf den Jahresabschluss

Es liegt in der Verantwortung der Verwaltungsgesellschaft, einen Jahresabschluss zu erstellen, der den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend den französischen Rechnungslegungsvorschriften und -grundsätzen Rechnung trägt, und dabei die internen Kontrollen so zu gestalten, dass nach ihrem Ermessen signifikante Anomalien, sei es aufgrund von Betrug oder Fehlern, ausgeschlossen werden können.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses liegt es in der Verantwortung der Verwaltungsgesellschaft, die Fähigkeit des Fonds zur Fortführung seiner Geschäftstätigkeit zu beurteilen und gegebenenfalls in diesem Abschluss die erforderlichen Informationen über die Kontinuität der Geschäftstätigkeit aufzuzeigen und die entsprechenden Rechnungslegungsgrundsätze anzuwenden, es sei denn, es ist beabsichtigt, den Fonds zu liquidieren oder die Geschäftstätigkeit einzustellen.

Der Jahresabschluss wurde von der Verwaltungsgesellschaft erstellt.

Verantwortlichkeiten des externen Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Ziel und Ansatz der Prüfung

Wir sind beauftragt, einen Bericht über den Jahresabschluss zu erstellen. Unser Ziel ist es, mit hinreichender Sicherheit zu bestätigen, dass der Abschluss als Ganzes keine signifikanten Anomalien enthält. Eine hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Maß an Sicherheit. Diese garantiert jedoch nicht, dass bei einer Prüfung gemäß den Grundsätzen unseres Berufsstandes jedwede signifikante Abweichung systematisch festgestellt werden kann. Anomalien können durch Betrug oder Fehler entstehen und werden als signifikant angesehen, wenn vertretbarerweise davon auszugehen ist, dass sie einzeln oder kumulativ die wirtschaftlichen Entscheidungen, die anhand dieses Jahresabschlusses getroffen werden, beeinflussen können.

Wie Artikel L.823-10-1 des französischen Handelsgesetzbuchs besagt, besteht unser Prüfungsauftrag nicht darin, die Tragfähigkeit oder Qualität der OGA-Verwaltung zu gewährleisten.

Im Rahmen einer Prüfung nach den in Frankreich geltenden Berufsstandards nimmt der Abschlussprüfer während der gesamten Prüfung seine fachliche Beurteilung vor. Unter anderem:

- er identifiziert und bewertet die Risiken, dass der Jahresabschluss signifikante Anomalien enthält, die auf Betrug oder Fehlern beruhen, er definiert und implementiert Prüfverfahren zu diesen Risiken und erhebt Informationen, die ihm geeignet und angemessen erscheinen, um seine Bewertung zu begründen. Das Risiko, dass eine signifikante Anomalie aufgrund eines Betrugs nicht entdeckt wird, ist höher als das einer signifikanten Anomalie aufgrund eines Fehlers, da einem Betrug betrügerische Handlungen, Fälschungen, mutwillige Unterlassungen oder Falschdarstellungen oder die Umgehung der internen Kontrollen zugrunde liegen können;

*PricewaterhouseCoopers Audit, 63, rue de Villiers, 92208 Neuilly-sur-Seine Cedex
T: +33 (0) 1 56 57 58 59, F: +33 (0) 1 56 57 58 60, www.pwc.fr*

- er macht sich mit den relevanten internen Kontrollen vertraut, um unter den gegebenen Umständen angemessene Prüfverfahren festzulegen, er bezieht keine Stellung bezüglich der Wirksamkeit dieser internen Kontrollen;
- er beurteilt die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und die Angemessenheit der von der Verwaltungsgesellschaft vorgenommenen Schätzungen sowie die im Jahresabschluss enthaltenen Informationen;
- er beurteilt die Angemessenheit der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze zur Kontinuität der Geschäftstätigkeit, und in Abhängigkeit von den erhobenen Elementen, das Vorhandensein oder Nichtvorliegen einer signifikanten Unsicherheit in Bezug auf Ereignisse oder Umstände, die geeignet sind, die Fortführung des Geschäftsbetriebs des Fonds in Frage zu stellen. Diese Bewertung basiert auf den bis zur Erstellung seines Berichts erhobenen Informationen. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass später eingetretene Umstände oder Ereignisse die Kontinuität des Geschäftsbetriebs gefährden könnten. Wenn er zu dem Schluss gelangt, dass eine signifikante Unsicherheit besteht, weist er in seinem Bericht auf die im Jahresabschluss diesbezüglich gemachten Angaben hin. Oder, wenn diese Information nicht bereitgestellt wurde oder nicht relevant ist, gibt er eine Zertifizierung unter Vorbehalt ab oder aber er verweigert diese;
- er beurteilt die Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Vorgänge und Ereignisse dergestalt widerspiegelt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

In Anwendung des Gesetzes weisen wir Sie darauf hin, dass wir diesen Bericht nicht innerhalb der vorgeschriebenen Fristen vorlegen konnten, wobei die für die Fertigstellung unserer Arbeiten erforderliche Frist berücksichtigt wird.

Neuilly sur Seine, Datum der elektronischen Unterschrift

*Dokument durch elektronische Unterschrift
authentifiziert*
Der Abschlussprüfer
PricewaterhouseCoopers Audit
Amaury Couplez

2023.04.20 16:43:49 +0200

[Unterschrift]

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Jahresabschluss

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Bilanz - Aktiva

Bilanz - Aktiva zum 30.12.2022

Fonds: 800011 HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

	30.12.2022	30.12.2021
NETTOANLAGEVERMÖGEN		
EINLAGEN		
FINANZINSTRUMENTE	155.274.225,56	223.326.601,73
Aktien und ähnliche Wertpapiere		
An einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelt		
Nicht an einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelt		
Anleihen und ähnliche Wertpapiere		
An einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelt		
Nicht an einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelt		
Schuldtitel	153.699.663,60	223.313.553,46
An einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelt	153.699.663,60	223.313.553,46
Marktfähige Schuldtitel	153.699.663,60	223.313.553,46
Sonstige Schuldtitel		
Nicht an einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelt		
Organismen für gemeinsame Anlagen		
OGAW und AIF allgemeiner Ausrichtung für nicht professionelle Anleger und entsprechende anderer Staaten		
Sonstige Fonds für nicht professionelle Anleger und entsprechende anderer EU-Mitgliedstaaten		
Professionellen Anleger vorbehaltene Fonds allgemeiner Ausrichtung und entsprechende anderer EU-Mitgliedstaaten und börsennotierte Verbriefungsorganismen		
Sonstige professionellen Anlegern vorbehaltene Investmentfonds und entsprechende anderer EU-Mitgliedstaaten und nicht börsennotierte Verbriefungsorganismen		
Sonstige nichteuropäische Organismen		
Repo-Geschäfte		
Forderungen aus in Pension genommenen Wertpapieren		
Forderungen aus verliehenen Wertpapieren		
Entliehene Wertpapiere		
In Pension genommene Wertpapiere		
Andere Repo-Geschäfte		
Finanztermingeschäfte	1.574.561,96	13.048,27
Transaktionen an einem geregelten oder gleichwertigen Markt	1.574.561,96	13.048,27
Sonstige Geschäfte		
Sonstige Finanzinstrumente		
FORDERUNGEN	10.060.529,42	18.466.625,62
Devisentermingeschäfte	5.361.830,43	9.478.576,02
Sonstige	4.698.698,99	8.988.049,60
FINANZKONTEN	4.308.880,99	9.151.147,30
Liquide Mittel	4.308.880,99	9.151.147,30
AKTIVA INSGESAMT	169.643.635,97	250.944.374,65

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Bilanz - Passiva

Bilanz - Passiva zum 30.12.2022

Fonds: 800011 HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

	30.12.2022	30.12.2021
EIGENKAPITAL		
Kapital	195.620.596,16	251.951.971,82
Nicht ausgeschüttete Netto-Veräußerungsgewinne und -verluste aus Vorjahren (a)		
Ergebnisvortrag (a)		
Netto-Veräußerungsgewinne und -verluste des Geschäftsjahres (a,b)	-31.700.957,10	-8.743.024,29
Ergebnis des Geschäftsjahres (a, b)	-1.821.116,56	-3.173.008,78
EIGENKAPITAL INSGESAMT *	162.098.522,50	240.035.938,75
<i>* (entspricht dem Nettovermögen)</i>		
FINANZINSTRUMENTE	1.513.409,89	927.094,02
Veräußerungsgeschäfte mit Finanzinstrumenten		
Repo-Geschäfte		
Verbindlichkeiten aus in Pension gegebenen Wertpapieren		
Verbindlichkeiten aus entliehenen Wertpapieren		
Andere Repo-Geschäfte		
Finanztermingeschäfte	1.513.409,89	927.094,02
Transaktionen an einem geregelten oder gleichwertigen Markt	1.312.594,28	579.573,74
Sonstige Geschäfte	200.815,61	347.520,28
VERBINDLICHKEITEN	6.031.703,58	9.981.341,88
Devisentermingeschäfte	5.340.829,23	9.707.881,03
Sonstige	690.874,35	273.460,85
FINANZKONTEN		
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Darlehen		
PASSIVA INSGESAMT	169.643.635,97	250.944.374,65

(a) Einschließlich Ertragsausgleich

(b) Abzüglich für das Geschäftsjahr geleisteter Abschlagszahlungen

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Außerbilanzielle Posten

Außerbilanzielle Posten zum 30.12.2022

Fonds: 800011 HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

	30.12.2022	30.12.2021
ABSICHERUNGSGESCHÄFTE		
Engagements an einem geregelten oder gleichwertigen Markt		
Außerbörsliche Engagements		
Performance-Swaps		
GAP SWAP 31-01-22	164.352.621,00	237.070.636,00
Sonstige Engagements		
SONSTIGE GESCHÄFTE		
Engagements an einem geregelten oder gleichwertigen Markt		
Futures-Kontrakte		
MME MSCI EMER 0322		151.323.876,97
MME MSCI EMER 0323	93.347.814,48	
Außerbörsliche Engagements		
Sonstige Engagements		

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Ergebnisrechnung

Ergebnisrechnung zum 30.12.2022

Fonds: 800011 HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

	30.12.2022	30.12.2021
Erträge aus Finanzgeschäften		
Erträge aus Einlagen und Finanzkonten	53.932,66	439,65
Erträge aus Aktien und ähnlichen Wertpapieren		
Erträge aus Anleihen und ähnlichen Wertpapieren		
Erträge aus Schuldtiteln	234.658,53	
Erträge aus Repo-Geschäften		
Erträge aus Finanztermingeschäften		
Sonstige Finanzerträge		
SUMME (1)	288.591,19	439,65
Aufwendungen für Finanzgeschäfte		
Aufwendungen für Repo-Geschäfte		
Aufwendungen für Finanztermingeschäfte		
Aufwendungen für Finanzverbindlichkeiten	26.151,74	45.888,38
Sonstige Finanzaufwendungen		
SUMME (2)	26.151,74	45.888,38
ERGEBNIS AUS FINANZGESCHÄFTEN (1 - 2)	262.439,45	-45.448,73
Sonstige Erträge (3)		
Verwaltungskosten und Abschreibungen (4)	2.292.968,99	3.411.421,84
NETTOERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES (L. 214-17-1) (1 - 2 + 3 - 4)	-2.030.529,54	-3.456.870,57
Ertragsausgleich für Erträge des Geschäftsjahres (5)	209.412,98	283.861,79
Für das Geschäftsjahr geleistete Abschlagszahlungen auf das Ergebnis (6)		
ERGEBNIS (1 - 2 + 3 - 4 + 5 + 6)	-1.821.116,56	-3.173.008,78

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Anhang

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

1. Bilanzierungsregeln und -methoden

Der Jahresabschluss wird in der Form gemäß der Verordnung Nr. 2014-01 der französischen Behörde für Rechnungslegungsstandards (Autorité des Normes Comptables, ANC) in der geltenden Fassung dargestellt.

Es gelten die allgemeinen Rechnungslegungsgrundsätze:

- eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung; Vergleichbarkeit; Fortführung der Geschäftstätigkeit;
- Ordnungsmäßigkeit; Richtigkeit;
- Vorsicht;
- Beibehaltung der Bewertungsmethoden von Geschäftsjahr zu Geschäftsjahr.

Erträge aus fest verzinslichen Wertpapieren werden nach der Methode der aufgelaufenen Zinsen (méthode du coupon couru) verbucht.

Käufe und Verkäufe von Wertpapieren werden ohne Gebühren erfasst.

Die Berichtswährung des Fonds ist der EURO.

Das Geschäftsjahr umfasst 12 Monate.

Regeln für die Bewertung der Vermögenswerte

Finanzinstrumente werden in den Büchern zu den Einstandskosten verbucht und sind in der Bilanz zum Zeitwert ausgewiesen. Dieser wird anhand des letzten bekannten Marktwertes oder, falls kein Markt existiert, anhand von externen Daten oder durch den Einsatz von Finanzmodellen bestimmt. Abweichungen zwischen den Zeitwerten, die bei der Nettoinventarwertberechnung verwendet werden, und den Einstandskosten der Wertpapiere zum Zeitpunkt ihrer Aufnahme in das Portfolio werden als „Bewertungsdifferenzen“ ausgewiesen.

Wertpapiere, die nicht auf die Fondswährung lauten, werden gemäß dem nachstehend erläuterten Grundsatz bewertet und dann zu dem am Bewertungstag geltenden Wechselkurs in die Fondswährung umgerechnet.

Einlagen:

Einlagen mit einer Restlaufzeit bis zu drei Monaten werden nach der linearen Methode bewertet.

An einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelte Aktien, Anleihen und andere Wertpapiere:

Für die Nettoinventarwertberechnung werden Aktien und andere Wertpapiere, die an einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelt werden, auf der Grundlage ihres letzten Schlusskurses des jeweiligen Tages bewertet.

Anleihen und ähnliche Wertpapiere werden zu den von den verschiedenen Finanzdienstleistern übermittelten Schlusskursen bewertet. Die auf Anleihen und ähnliche Wertpapiere angefallenen Zinsen werden bis zum Tag der Nettoinventarwertberechnung berücksichtigt.

Nicht an einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelte Aktien, Anleihen und andere Wertpapiere:

Wertpapiere, die nicht an einem geregelten Markt gehandelt werden, werden unter Verantwortung der Verwaltungsgesellschaft bewertet. Dies erfolgt unter Verwendung von Verfahren, die auf dem Vermögenswert und den Erträgen basieren, wobei die bei den letzten wesentlichen Transaktionen verwendeten Preise berücksichtigt werden.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Marktfähige Schuldtitel:

Marktfähige Schuldtitel (Titres de Créances Négociables, TCN) und ähnliche Wertpapiere, die nicht Gegenstand wesentlicher Transaktionen sind, werden nach einer versicherungsmathematischen Methode auf der Grundlage eines nachstehend angegebenen Referenzsatzes ermittelt, dem gegebenenfalls eine den spezifischen Merkmalen des Emittenten entsprechende Marge hinzugerechnet wird:

- Marktfähige Schuldtitel mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr: Euribor.
- Marktfähige Schuldtitel mit einer Laufzeit von über einem Jahr: Zinssatz der BTAN (Bons du Trésor à intérêts Annuels Normalisés) oder Zinssatz der OAT (Obligations Assimilables du Trésor) mit ähnlichen Fälligkeiten bei sehr langen Laufzeiten.

Marktfähige Schuldtitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten können nach der linearen Methode bewertet werden.

Französische Schatzwechsel (Bons du Trésor) werden auf der Basis ihres Marktzinses bewertet, den die Banque de France oder Spezialisten für Schatzwechsel täglich bekannt geben.

Anlagen in OGA:

Anteile von OGA werden zum letzten bekannten Nettoinventarwert bewertet.

Repo-Geschäfte:

In Pension genommene Wertpapiere werden in Höhe des vertraglich vereinbarten Betrages zuzüglich der aufgelaufenen Zinsforderungen in den Aktiva unter dem Posten „Forderungen aus in Pension genommenen Wertpapieren“ ausgewiesen.

In Pension gegebene Wertpapiere werden zu ihrem Zeitwert unter den Kaufpositionen ausgewiesen. Verbindlichkeiten aus in Pension gegebenen Wertpapieren werden in Höhe des vertraglich vereinbarten Betrages zuzüglich der aufgelaufenen Zinsverbindlichkeiten unter den Verkaufspositionen ausgewiesen.

Verliehene Wertpapiere werden zu ihrem Zeitwert bewertet und zum Zeitwert zuzüglich der aufgelaufenen Zinsforderungen in den Aktiva unter dem Posten „Forderungen aus verliehenen Wertpapieren“ ausgewiesen.

Entliehene Wertpapiere werden in Höhe des vertraglich vereinbarten Betrags in den Aktiva unter dem Posten „Entliehene Wertpapiere“ und in Höhe des vertraglich vereinbarten Betrages zuzüglich der aufgelaufenen Zinsverbindlichkeiten in den Passiva unter dem Posten „Verbindlichkeiten aus entliehenen Wertpapieren“ ausgewiesen.

Finanztermingeschäfte:

An einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelte Finanztermingeschäfte:

An einem geregelten Markt gehandelte Finanztermingeschäfte werden zu ihrem Tagesabrechnungskurs bewertet.

Nicht an einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelte Finanztermingeschäfte:

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Swaps:

Zins- und/oder Währungsswaps werden zu ihrem Marktwert bewertet, der mittels Abzinsung künftiger Zahlungsströme zu den am Markt herrschenden Zinssätzen und/oder Wechselkursen berechnet wird. Dieser Wert wird um das Ausfallrisiko korrigiert.

Indexswaps werden nach einer versicherungsmathematischen Methode auf der Grundlage eines vom Kontrahenten bereitgestellten Referenzzinssatzes bewertet.

Sonstige Swaps werden zu ihrem Marktwert oder zu einem Schätzwert entsprechend den von der Verwaltungsgesellschaft festgelegten Bedingungen bewertet.

Außerbilanzielle Posten:

Feste Termingeschäfte werden zu ihrem Marktwert als außerbilanzielle Posten anhand des im Portfolio verwendeten Kurses ausgewiesen.

Bedingte Termingeschäfte werden in ihr Basiswertäquivalent umgerechnet.

Swappeschäfte werden zu ihrem Nennwert oder, falls kein Nennwert verfügbar ist, zu einem gleichwertigen Betrag ausgewiesen.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungs- und Betriebskosten umfassen jegliche Kosten in Verbindung mit dem OGA: finanzielle, administrative, buchhalterische Verwaltung, Verwahrung, Vertrieb, Audit-Kosten usw. Diese Kosten werden in der Ergebnisrechnung des OGA erfasst.

Die Verwaltungskosten verstehen sich ohne Transaktionskosten. Für weitere Informationen über die tatsächlich dem OGA in Rechnung gestellte Kosten lesen Sie bitte den Prospekt.

Sie werden anteilmäßig bei jeder Berechnung des Nettoinventarwerts verbucht.

	Dem OGAW berechnete Kosten	Grundlage	Satz
1	Kosten Finanzverwaltung	Tägliches Nettovermögen	max. 1,24 % inkl. Steuern pro Jahr ^{7*}
2	Verwaltungsaufwand außerhalb der Verwaltungsgesellschaft	Tägliches Nettovermögen	max. 0,10 % inkl. Steuern pro Jahr ⁸
3	max. indirekte Kosten (Provisionen und Verwaltungskosten)	In OGAW investiertes tägliches Nettovermögen	max. 0.10 % inkl. Steuern pro Jahr
4	Umsatzprovision	Abgezogen von jeder Transaktion	Keine
5	Erfolgsabhängige Gebühren	Tägliches Nettovermögen	Keine

* Diese Kosten berücksichtigen nicht die Kosten in Verbindung mit dem Gap Swap, da diese Transaktionskosten gleichgestellt werden.

7 Da die Verwaltungsgesellschaft sich nicht für die Anwendung der MwSt. entschieden hat, werden diese Kosten ohne MwSt. berechnet und der Betrag inkl. Steuern entspricht dem Betrag exkl. Steuern.

8 Da die Verwaltungsgesellschaft sich nicht für die Anwendung der MwSt. entschieden hat, werden diese Kosten ohne MwSt. berechnet und der Betrag inkl. Steuern entspricht dem Betrag exkl. Steuern.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Verwendung der ausschüttungsfähigen Beträge

Definition der ausschüttungsfähigen Beträge

Die ausschüttungsfähigen Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

Ergebnis:

Das Nettoergebnis des Geschäftsjahres entspricht dem Betrag der Zinsen, fälligen Zahlungen, Dividenden, Aufgelder, Gewinne aus Losanleihen, Sitzungsgelder sowie jeglicher Erträge aus Wertpapieren des Fondsportfolios zuzüglich Erträgen aus kurzfristig verfügbaren Geldern abzüglich Verwaltungskosten und Kreditkosten.

Das Nettoergebnis erhöht sich um den Ergebnisvortrag und erhöht sich bzw. vermindert sich um den Ertragsausgleich.

Veräußerungsgewinne und -verluste:

Im Geschäftsjahr verbuchte realisierte Veräußerungsgewinne (netto nach Kosten) abzüglich realisierter Veräußerungsverluste (netto nach Kosten) zuzüglich Netto-Veräußerungsgewinnen gleicher Art, die in vorherigen Geschäftsjahren verbucht und nicht ausgeschüttet oder thesauriert wurden, abzüglich oder zuzüglich des Ertragsausgleichs für realisierte Veräußerungsgewinne.

Verwendung der ausschüttungsfähigen Beträge:

<i>Anteilklasse(n)</i>	<i>Verwendung des Nettoergebnisses</i>	<i>Verwendung der netto realisierten Veräußerungsgewinne oder -verluste</i>
Anteilklasse HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC	Thesaurierung	Thesaurierung

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

2. Entwicklung des Nettovermögens

Entwicklung des Nettovermögens zum 30.12.2022

Fonds: 800011 HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

	30.12.2022	30.12.2021
NETTOVERMÖGEN ZU BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES	240.035.938,75	262.786.840,85
Zeichnungen (inkl. der vom OGA vereinnahmten Zeichnungsgebühren)	40.476.777,05	71.047.688,46
Rücknahmen (nach Abzug der vom OGA vereinnahmten Rücknahmegebühren)	-79.730.716,91	-76.062.718,83
Realisierte Veräußerungsgewinne aus Einlagen und Finanzinstrumenten	27,82	
Realisierte Veräußerungsverluste aus Einlagen und Finanzinstrumenten	-1.213.823,21	-1.547.300,10
Realisierte Veräußerungsgewinne aus Finanztermingeschäften	5.682.736,90	15.683.608,13
Realisierte Veräußerungsverluste aus Finanztermingeschäften	-41.805.877,36	-22.868.017,46
Transaktionskosten	-62.795,98	-67.427,38
Wechselkursdifferenzen	1.055.367,59	480.526,24
Veränderung der Bewertungsdifferenz von Einlagen und Finanzinstrumenten	277.733,26	-94.902,81
<i>Bewertungsdifferenz Geschäftsjahr N</i>	<i>-21.860,10</i>	<i>-299.593,36</i>
<i>Bewertungsdifferenz Geschäftsjahr N-1</i>	<i>299.593,36</i>	<i>204.690,55</i>
Veränderung der Bewertungsdifferenz von Finanztermingeschäften	-586.315,87	-5.865.487,78
<i>Bewertungsdifferenz Geschäftsjahr N</i>	<i>-1.513.409,89</i>	<i>-927.094,02</i>
<i>Bewertungsdifferenz Geschäftsjahr N-1</i>	<i>927.094,02</i>	<i>-4.938.393,76</i>
Ausschüttung im vorangegangenen Geschäftsjahr aus Netto-Veräußerungsgewinnen und -verlusten		
Ausschüttung im vorangegangenen Geschäftsjahr aus dem Ergebnis		
Nettoergebnis des Geschäftsjahres vor Ertragsausgleich	-2.030.529,54	-3.456.870,57
Im Geschäftsjahr geleistete Abschlagszahlung(en) auf Netto-Veräußerungsgewinne und -verluste		
Im Geschäftsjahr geleistete Abschlagszahlung(en) auf das Ergebnis		
Sonstige Posten		
NETTOVERMÖGEN ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES	162.098.522,50	240.035.938,75

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

3. Ergänzende Angaben

3.1. AUFGLIEDERUNG DER FINANZINSTRUMENTE NACH RECHTLICHER ODER WIRTSCHAFTLICHER ART

	Mindestbetrag	%
AKTIVA		
ANLEIHEN UND ÄHNLICHE WERTPAPIERE		
ANLEIHEN UND ÄHNLICHE WERTPAPIERE INSGESAMT		
SCHULDTITEL		
Schatzwechsel (Bons du Trésor)	153.699.663,60	94,82
SCHULDTITEL INSGESAMT	153.699.663,60	94,82
PASSIVA		
VERÄUSSERUNGSGESCHÄFTE MIT FINANZINSTRUMENTEN		
VERÄUSSERUNGSGESCHÄFTE MIT FINANZINSTRUMENTEN INSGESAMT		
AUSSERBILANZIELLE POSTEN		
ABSICHERUNGSGESCHÄFTE		
Sonstige	164.352.621,00	101,39
ABSICHERUNGSGESCHÄFTE INSGESAMT	164.352.621,00	101,39
SONSTIGE GESCHÄFTE		
Aktien	93.347.814,48	57,59
SONSTIGE GESCHÄFTE INSGESAMT	93.347.814,48	57,59

3.2. AUFGLIEDERUNG DER AKTIVA, PASSIVA UND AUSSERBILANZIELLEN POSTEN NACH ART DER VERZINSUNG

	Fester Zinssatz	%	Variabler Zinssatz	%	Veränderlicher Zinssatz	%	Sonstige	%
AKTIVA								
Einlagen								
Anleihen und ähnliche Wertpapiere								
Schuldtitel	153.699.663,60	94,82						
Repo-Geschäfte								
Finanzkonten							4.308.880,99	2,66
PASSIVA								
Repo-Geschäfte								
Finanzkonten								
AUSSERBILANZIELLE POSTEN								
Absicherungsgeschäfte								
Sonstige Geschäfte								

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

3.3. AUFGLIEDERUNG DER AKTIVA, PASSIVA UND AUSSERBILANZIELLEN POSTEN NACH RESTLAUFZEIT(*)

	< 3 Monate	%]3 Monate - 1 Jahr]	%]1 - 3 Jahre]	%]3 - 5 Jahre]	%	> 5 Jahre	%
AKTIVA										
Einlagen										
Anleihen und ähnliche Wertpapiere										
Schuldtitel	128.865.355,35	79,50	24.834.308,25	15,32						
Repo-Geschäfte										
Finanzkonten	4.308.880,99	2,66								
PASSIVA										
Repo-Geschäfte										
Finanzkonten										
AUSSERBILANZIELLE POSTEN										
Absicherungsgeschäfte										
Sonstige Geschäfte										

(*) Zinstermingeschäfte werden nach der Fälligkeit des Basiswerts dargestellt.

3.4. AUFGLIEDERUNG DER AKTIVA, PASSIVA UND AUSSERBILANZIELLEN POSTEN NACH IHRER NOTIERUNGS- ODER BEWERTUNGSWÄHRUNG (AUSSER EURO)

	Währung 1 USD		Währung 2		Währung 3		Währung N SONSTIGE	
	Mindestbetrag	%	Mindestbetrag	%	Mindestbetrag	%	Mindestbetrag	%
AKTIVA								
Einlagen								
Aktien und ähnliche Wertpapiere								
Anleihen und ähnliche Wertpapiere								
Schuldtitel								
OGA								
Repo-Geschäfte								
Forderungen	4.188.698,99	2,58						
Finanzkonten	2.642.939,80	1,63						
PASSIVA								
Veräußerungsgeschäfte mit Finanzinstrumenten								
Repo-Geschäfte								
Verbindlichkeiten	5.340.829,23	3,29						
Finanzkonten								
AUSSERBILANZIELLE POSTEN								
Absicherungsgeschäfte								
Sonstige Geschäfte	93.347.814,48	57,59						

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

3.5. FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN: NACH IHRER ART

	Art der Verbindlichkeit bzw. Forderung	30.12.2022
FORDERUNGEN		
	Aus Devisenterminverkauf zu erhaltene Zahlungen	5.361.830,43
	Sicherheitsleistungen in bar	4.188.698,99
	Devisenterminverkauf	510.000,00
FORDERUNGEN GESAMT		10.060.529,42
VERBINDLICHKEITEN		
	Devisenterminverkauf	5.340.829,23
	Pauschale Verwaltungskosten	180.874,35
	Devisenterminverkauf	510.000,00
VERBINDLICHKEITEN INSGESAMT		6.031.703,58
VERBINDLICHKEITEN UND FORDERUNGEN INSGESAMT		4.028.825,84

3.6. EIGENKAPITAL

3.6.1. Anzahl der ausgegebenen oder zurückgenommenen Anteile

	In Anteilen	Als Betrag
Gezeichnete Anteile im Geschäftsjahr	533.849,000	40.476.777,05
Zurückgenommene Anteile im Geschäftsjahr	-1.063.029,000	-79.730.716,91
Nettosaldo der Zeichnungen/Rücknahmen	-529.180,000	-39.253.939,86
Anzahl der am Ende des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anteile	2.230.022,000	

3.6.2. Ausgabeaufschläge und Rücknahmegebühren

	Als Betrag
Gesamt der vereinnahmten Gebühren	
Vereinnahmte Ausgabeaufschläge	
Vereinnahmte Rücknahmegebühren	

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

3.7. VERWALTUNGSKOSTEN

	30.12.2022
Garantiekosten	
Pauschale Verwaltungskosten	2.292.968,99
Feste Verwaltungskosten in Prozent	1,23
Rückvergütungen von Verwaltungskosten	

3.8. GEGENÜBER UND VON DEM OGA EINGEGANGENE VERPFLICHTUNGEN

3.8.1. Von dem OGA erhaltene Garantien:

Institut, das den Kapitalschutz bereitstellt: HSBC Continental Europe (vormals HSBC France).

Begünstigter: HSBC Global Emerging Market Protect 80 Dynamic

Ziel: Der von HSBC Continental Europe bereitgestellte Kapitalschutz bezieht sich auf die Höhe der zukünftigen Nettoinventarwerte des Fonds.

Während des Kapitalschutzzeitraums verpflichtet der Garantiegeber sich, dem OGAW einen Kapitalschutz zu gewähren, so dass die Anteilhaber an jedem Tag, an dem der Nettoinventarwert berechnet wird, von einem Kapitalschutz (ohne Ausgabeaufschlag) in Höhe von 80 % des Referenznettoinventarwerts profitieren (dies entspricht dem letzten Nettoinventarwert des Vormonats).

Bis zum 31. Dezember 2023 oder, wenn dieser Tag kein Bewertungstag ist („**Gewährungsdatum des letzten Kapitalschutzes**“), bis zum letzten Bewertungstag vor diesem Datum wird dem Fonds jeweils am Monatsende garantiert, dass alle Nettoinventarwerte, die innerhalb eines Monats nach dem Tag t und bis zum letzten Nettoinventarwert des Monats ermittelt werden, mindestens 80 % des am Tag t festgestellten Nettoinventarwerts entsprechen.

Der von HSBC Continental Europe gewährte Kapitalschutz endet am 31. Januar 2024 oder, wenn dieser Tag kein Bewertungstag ist, am letzten Bewertungstag vor diesem Datum („Tag, an dem die Laufzeit des Kapitalschutzes endet“) und kann im Einvernehmen mit dem Institut, das den Kapitalschutz gewährt, und der Verwaltungsgesellschaft stillschweigend jeweils für ein weiteres Jahr verlängert werden. Wenn HSBC Continental Europe oder die Verwaltungsgesellschaft beschließt, den Kapitalschutz nicht zu verlängern, werden die Anteilhaber hierüber unter Einhaltung einer Frist von einem Monat vor dem Gewährungsdatum des letzten Kapitalschutzes informiert.

Wenn HSBC Continental Europe oder die Verwaltungsgesellschaft beschließen, den Kapitalschutz nicht zu verlängern oder die Bedingungen für den Kapitalschutz zu ändern, unterliegt diese Nichtverlängerung bzw. diese Änderung des Kapitalschutzes der Genehmigung der französischen Aufsichtsbehörde (AMF). Bei inhaltlichen Änderungen am Kapitalschutz stimmen sich HSBC Continental Europe und die Verwaltungsgesellschaft vorbehaltlich der Genehmigung durch die AMF über die entsprechende Änderung an den Bestimmungen der zwischen ihnen getroffenen Vereinbarung ab. Die Anteilhaber des Fonds werden über einen solchen Beschluss gemäß den geltenden Vorschriften in Kenntnis gesetzt, und die Verwaltungsgesellschaft veranlasst eine entsprechende Änderung des Fondsprospekts.

Bei Fälligkeit des letzten Kapitalschutzes kann die Verwaltungsgesellschaft, nach Genehmigung der AMF, beschließen, den Fonds aufzulösen, ihn mit einem anderen Organismus für gemeinsame Anlagen zu verschmelzen oder das Anlageziel des Fonds zu ändern.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Die Anteilsinhaber werden vorab über die von der Verwaltungsgesellschaft gewählte Option informiert. Der Kapitalschutz wird auf der Grundlage der am Tag der Auflegung des Fonds geltenden Gesetze und Vorschriften gewährt. Sollten Änderungen der zuvor genannten Texte die Schaffung neuer Verpflichtungen zur Folge haben, die für den Fonds einen unmittelbaren oder mittelbaren steuerlichen oder sonstigen Aufwand zur Folge haben, behält sich HSBC Continental Europe das Recht vor, ab dem Feststellungsdatum der Änderungen an den Gesetzestexten bzw. Vorschriftstexten keinen neuen Kapitalschutz mehr zu gewähren.

Wenn HSBC Continental Europe oder die Verwaltungsgesellschaft zum **Gewährungsdatum des letzten Kapitalschutzes** feststellt, dass die besagten Gesetze und Vorschriften geändert wurden und sich daraus für den OGA neue Verpflichtungen und insbesondere ein unmittelbarer oder mittelbarer steuerlicher oder sonstiger Aufwand ergibt, behält sich der OGA vor, ab dem Tag t, an dem die Änderung der besagten Gesetze und Vorschriften festgestellt wird, keinen neuen Kapitalschutz für die zukünftigen Nettoinventarwerte mehr zu gewähren. Für diejenigen Nettoinventarwerte, für die bereits ein noch gültiger Kapitalschutz gewährt wird, wird dieser weiter gewährt. HSBC Continental Europe kann die im Rahmen der Bankgarantie fälligen Beträge jedoch aufgrund dieser neuen Verpflichtungen verringern.

Sollte HSBC oder die Verwaltungsgesellschaft an einem Tag t nach dem Tag der Gewährung des letzten Kapitalschutzes und vor dem Tag, an dem die Laufzeit des Kapitalschutzes endet, eine Änderung der zuvor genannten Texte feststellen und sollten sich daraus für den OGA neue Verpflichtungen und insbesondere ein unmittelbarer oder mittelbarer steuerlicher oder sonstiger Aufwand ergeben, gilt der Kapitalschutz für diejenigen Nettoinventarwerte weiter, für die ein Kapitalschutz gewährt wird. HSBC Continental Europe kann die im Rahmen der Bankgarantie fälligen Beträge jedoch aufgrund dieser neuen Verpflichtungen verringern.

In den zuvor genannten Fällen verpflichtet sich die Verwaltungsgesellschaft, die Anteilsinhaber laut den in den geltenden Vorschriften vorgesehenen Bedingungen über die Aussetzung der Gewährung eines neuen Kapitalschutzes und/oder die Folgen des neuen unmittelbaren oder mittelbaren Aufwands auf die Bankgarantie zu informieren, und die Verwaltungsgesellschaft wird den Prospekt des OGA diesbezüglich gegebenenfalls ändern. Die Verwaltungsgesellschaft behält sich ferner das Recht vor, ab dem Datum, an dem die Anteilsinhaber über ihr Recht zur kostenfreien Rückgabe informiert wurden, keine neuen Zeichnungen mehr entgegenzunehmen, und sie kann vorbehaltlich der Genehmigung der französischen Aufsichtsbehörde und der Mitteilung an HSBC Continental Europe innerhalb von drei Monaten ab diesem Tag die vorzeitige Auflösung des OGA veranlassen.

Ausfall des Garantiegebers:

Bei Ausfall des Garantiegebers kann der Kapitalschutz wegfallen. Es ist jedoch sehr unwahrscheinlich, dass der Garantiegeber ausfällt. Ein solches Szenario bedeutet für die Anteilseigner, dass sie den dem Kapitalschutz unterliegenden Nettoinventarwert nicht erhalten.

In diesem Fall sucht die Verwaltungsgesellschaft einen neuen Garantiegeber. Sollte, aus welchem Grund auch immer, kein neuer Garantiegeber ernannt werden, insbesondere, weil die angebotenen Bedingungen für die Interessen der Anteilsinhaber nicht ebenso günstig sind, wird der Fonds vorbehaltlich der Genehmigung der französischen Aufsichtsbehörde aufgelöst.

Jegliche Änderung des Kapitalschutzes unterliegt der Genehmigung durch die AMF.

3.8.2. Sonstige gegenüber bzw. von dem OGA eingegangene Verpflichtungen:

Keine.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

3.9. WEITERE INFORMATIONEN

3.9.1. Zeitwert der Finanzinstrumente, die Gegenstand eines zeitlich befristeten Kaufs sind

	30.12.2022
In Pension genommene Wertpapiere (mit Lieferung der Wertpapiere) Entliehene Wertpapiere	

3.9.2. Zeitwert der Finanzinstrumente, die Sicherheitsleistungen darstellen

	30.12.2022
Als Sicherheit geleistete, weiterhin im ursprünglichen Posten bilanzierte Finanzinstrumente Als Sicherheit erhaltene, nicht bilanzierte Finanzinstrumente	

3.9.3. Von der Gruppe gehaltene, ausgegebene und/oder verwaltete Finanzinstrumente

	ISIN-Code	Bezeichnung	30.12.2022
Aktien			
Anleihen			
TCN			
OGA			
Finanztermingeschäfte			164.352.621,00
	PSW035739	GAP SWAP 31-01-23	164.352.621,00
Wertpapiere der Gruppe insgesamt			164.352.621,00

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

3.10 ÜBERSICHT ÜBER DIE VERWENDUNG DER AUSSCHÜTTUNGSFÄHIGEN BETRÄGE

Übersicht über die anteilige Verwendung der ausschüttungsfähigen Beträge in Bezug auf das Ergebnis

	30.12.2022	30.12.2021
Noch zu verwendende Beträge		
Ergebnisvortrag		
Ergebnis	-1.821.116,56	-3.173.008,78
Summe	-1.821.116,56	-3.173.008,78

	30.12.2022	30.12.2021
Verwendung		
Ausschüttung		
Vortrag auf neue Rechnung		
Thesaurierung	-1.821.116,56	-3.173.008,78
Summe	-1.821.116,56	-3.173.008,78

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Übersicht über die anteilige Verwendung der ausschüttungsfähigen Beträge in Bezug auf die Netto-Veräußerungsgewinne und -verluste

	30.12.2022	30.12.2021
Noch zu verwendende Beträge		
Nicht ausgeschüttete Netto-Veräußerungsgewinne und -verluste aus Vorjahren		
Netto-Veräußerungsgewinne und –verluste des Geschäftsjahres	-31.700.957,10	-8.743.024,29
Geleistete Abschlagszahlungen auf Netto-Veräußerungsgewinne und –verluste des Geschäftsjahres		
Summe	-31.700.957,10	-8.743.024,29

	30.12.2022	30.12.2021
Verwendung		
Ausschüttung		
Nicht ausgeschüttete Netto-Veräußerungsgewinne und -verluste		
Thesaurierung	-31.700.957,10	-8.743.024,29
Summe	-31.700.957,10	-8.743.024,29

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

3.11 ERGEBNISSE UND SONSTIGE KENNZAHLEN DES ORGANISMUS IN DEN LETZTEN FÜNF GESCHÄFTSJAHREN

	27.12.2018	30.12.2019	30.12.2020	30.12.2021	30.12.2022
Nettovermögen in EUR	163.413.739,83	205.587.065,51	262.786.840,85	240.035.938,75	162.098.522,50
Anzahl der Anteile	2.054.211,000	2.406.428,000	2.840.017,000	2.759.202,000	2.230.022,000
Nettoinventarwert je Anteil	79,55	85,43	92,53	86,99	72,68
Thesaurierung je Anteil auf +/- Netto-Werte	-6,31	5,57	5,96	-3,16	-14,21
Thesaurierung je Anteil aus dem Ergebnis	-1,44	-1,25	-1,05	-1,14	-0,81

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

3.12 DETAILLIERTE AUFSTELLUNG DER FINANZINSTRUMENTE

Wertpapier	Währung	Stück oder nominal	Zeitwert	% Nettovermögen
Schuldtitle				
An einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelte Schuldtitle				
FRANKREICH				
FRANCE TREASURY BILL ZCP 010323	EUR	14.000.000	13.965.655,03	8,62
FRANCE TREASURY BILL ZCP 040523	EUR	25.000.000	24.834.308,25	15,32
FRANCE TREASURY BILL ZCP 180123	EUR	30.000.000	29.986.386,32	18,50
FRAN TREA BILL BTF ZCP 11-01-23	EUR	27.000.000	26.994.490,68	16,65
FREN REP PRES ZCP 08-02-23	EUR	28.020.000	27.977.338,33	17,26
FREN REP PRES ZCP 22-02-23	EUR	30.000.000	29.941.484,99	18,47
FRANKREICH INSGESAMT			153.699.663,60	94,82
An einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelte Schuldtitle			153.699.663,60	94,82
Schuldtitle INSGESAMT			153.699.663,60	94,82
Finanztermingeschäfte				
Fixe Termingeschäfte				
Fixe Termingeschäfte an geregelten oder ähnlichen Märkten				
MME MSCI EMER 0323	USD	2.071	-1.312.594,28	-0,81
SUMME Fixe Termingeschäfte an geregelten oder ähnlichen Märkten			-1.312.594,28	-0,81
Feste Termingeschäfte INSGESAMT			-1.312.594,28	-0,81
Andere Finanztermingeschäfte				
Sonstige Swaps				
GAP SWAP 31-01-23	EUR	164.352.621	-200.815,61	-0,12
Sonstige Swaps INSGESAMT			-200.815,61	-0,12
Andere Finanztermingeschäfte INSGESAMT			-200.815,61	-0,12
SUMME Finanztermingeschäfte			-1.513.409,89	-0,93
Nachschussforderungen				
NACHSCHUSSFORDERUNG CACEIS	USD	1.680.451,25	1.574.561,96	0,97
SUMME Nachschussforderungen			1.574.561,96	0,97
Forderungen			10.060.529,42	6,20
Verbindlichkeiten			-6.031.703,58	-3,72
Finanzkonten			4.308.880,99	2,66
Nettovermögen			162.098.522,50	100,00
Anteilklasse HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC				
	EUR	2.230.022,000		72,68